

GRATIS FÜR SIE!

Ausgabe 1 / 2022

15. Jahrgang

WALTROPER SENIOREN

Zeitschrift des Seniorenbeirates der Stadt Waltrop **aktuell**

Neues vom Seniorenbeirat .. S. 2
Nachrichten aus der Redaktion..... S. 4
Vorstellung der Altenhilfe- koordinatorin S. 5
Sicher unterwegs mit dem Rollator S. 6
Das bedingungslose Grundeinkommen..... S. 10
Der LADEN S. 12
Frieden Frieden Frieden S. 16
Der Dritte Ort S. 20
Spaziergänger..... S. 23
Termine + Impressum..... S. 24
VHS-Programm S. 25
Vorsicht vor Trickbetrügern. S. 26
Neue Stolpersteine in Waltrop..... S. 28
Jugendzeit in Waltrop vor 100 Jahren S. 32
Rieselfelder im Mai S. 36
Supermond S. 38
Schilda: Die Welt ist verrückt..... S. 39
Soest und die Möhnetalsperre S.40



Frühlingsimpressionen aus Waltrop (Fotos von Tom Weitzmann)

Die schönste Zeit (Annette von Droste-Hülshoff)

Der Frühling ist die schönste Zeit! Was kann wohl schöner sein? Da grünt und blüht es weit und breit im goldenen Sonnenschein. Am Berghang schmilzt der letzte Schnee, das Bächlein rauscht zu Tal. Es grünt die Saat, es blinkt der See im Frühlingssonnenstrahl. Die Lerchen singen überall, die Amsel schlägt im Wald! Nun kommt die liebe Nachtigall und auch der Kuckuck bald. Nun jauchzet alles weit und breit, da stimmen froh wir ein: Der Frühling ist die schönste Zeit! Was kann wohl schöner sein?



Der Schmetterling, der von Blume zu Blume flattert, bleibt immer mein; den ich im Netz fange, verliere ich. (von Rabindranath Tagore, 1861-1941)

Aus der Tätigkeit des Seniorenbeirats

Neues vom Seniorenbeirat

Eugen Holtkamp

Am 7.3.2022 fand in der Stadthalle die erste Sitzung des Seniorenbeirats in diesem Jahr unter dem Vorsitz des stellvertretenden Vorsitzenden Jürgen Koch statt. Der Bürgermeister Marcel Mittelbach sowie Michael Riethmann und Alexandra Wittor (neue Altenhilfekoordinatorin) standen beratend zur Seite. Ungefähr ein Dutzend Bürgerinnen und Bürger hörten interessiert zu. Folgende Punkte wurden besprochen;

- Neben dem bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden Jürgen Koch wurde Michael Schmolders als weiterer stellvertretender Vorsitzender gewählt. Beide bilden zusammen den Vorstand des Seniorenbeirats. Eine Vorsitzende/ein Vorsitzender wird später gewählt, wenn sich ein stimmberechtigtes Mitglied des Seniorenbeirats zur Kandidatur bereiterklärt.
- Die vorgeschlagenen 3 Arbeitskreise werden Ende März ihre Arbeit aufnehmen:
AK I Medien
Internet, Homepage, Seniorenzeitung, Presse, Bücherei
AK II Kultur, Freizeit, Bildung
AK III Wohnen, Verkehr und Mobilität im Alter
- Seniorenzeitung und Internetauftritt (Bericht von Eugen Holtkamp):

Die Waltroper Seniorenzeitung (offizielles Organ des Seniorenbeirats) wird mit ihrem 8-köpfigen Redaktionsteam die 1. Ausgabe 2022 Ende April/Anfang Mai herausbringen, wenn die Finanzierung durch Werbeanzeigen gesichert ist.

Dem Bürgermeister, der Stadtverwaltung und anderen gilt unser Dank für ihren engagierten Einsatz zum Weiterbestehen der 2006 gegründeten Waltroper Seniorenzeitung in schwierigen Zeiten. Die Homepage des Seniorenbeirats hat seit vielen Jahren nur noch einen einzigen Administrator (Eugen Holtkamp) der versucht, sie zu pflegen und zu aktualisieren. Damit die Homepage verbessert und ggf. erneuert werden kann, ist ein Redaktionsteam mit fundierten IT-Kenntnissen erforderlich.

Daher sollen beide Bereiche (Seniorenzeitung und Homepage) im neu zu gründenden Arbeitskreis I Medien vertreten sein.

- Informationsveranstaltungen des Seniorenbeirats sollen weiterhin für die Öffentlichkeit stattfinden. Aber auch innerhalb der Seniorenbeiratsitzungen können Vorträge und Vorführungen zur Information des Beirats erfolgen.
- Verschiedene Themen u.a.:
 1. Die Organisation des Seniorentreffs am Markt übernimmt Frau Sabine Michels-Loske (u.a. die Belegung an jedem 1. und 3. Samstag im Monat von 10-12 Uhr laut Doodle-Liste).



REISEN | TAPAS | CAFE | AMBIENTE

Rösterstr. 8 • Am Kiepenkerl • 45731 Waltrop
Telefon: 02309 - 22 98 • www.fernwehlounge.de

Wir sind für Sie da ...

... mit Rat und Tat.



Apotheker Axel Wintzer e.K.
Am Moselbach 11 a, 45731 Waltrop, Tel.: 74101
www.apotheke-am-markt-waltrop.de

Aus der Tätigkeit des Seniorenbeirats

2. Der Kontakt und die Arbeit mit der Presse sollen verbessert werden. Jürgen Koch bat Eugen Holtkamp diese Arbeit zu übernehmen.
3. Bei Interesse können Fortbildungsseminare belegt werden. Die Anmeldung erfolgt über wittor@waltrop.de
4. Frau Wittor informierte über geplante Veranstaltungen, z.B. 28.7. Aktionstag Rollator und „Kein Altersruhestand für Frauen“.
5. Herr Riethmann teilte mit, dass die geplante Satzungsänderung (und ggf. Geschäftsordnung) in Bearbeitung ist. Weitere Anregungen sind erwünscht.
6. Der Bürgermeister sicherte zu, die angemessene Ehrung der mit Ende der Wahlperiode im Jahr 2021 ausgeschiedenen Mitglieder des Seniorenbeirats zu überdenken (z.B. mit Urkunde).
7. Seit vielen, vielen Jahren sind die öffentlichen Toilettenanlagen Thema in der Ratsvertretung, in Ausschüssen und immer wieder im Seniorenbeirat. Eine befriedigende Lösung ist nicht gefunden worden. Die Öffnungszeiten für die öffentlichen Toiletten am Markt sind stark begrenzt. Schon in der letzten Beiratssitzung wurde dieser Zustand wieder kritisiert. Der Bürgermeister wies auch jetzt auf eine geplante öffentliche Toilettenanlage auf dem Herne-Bay-Platz hin, die diese Probleme lösen könnte.
8. Die nächste Sitzung des Seniorenbeirats findet am 16. Mai 2022 statt.

Pflegeteam
Klaukien
...immer in ihrer Nähe!



Hier finden Sie uns:

Pflegeteam Klaukien
An der Zechenbahn 10
45731 Waltrop
Telefon: 0 23 09 - 25 18

Tagespflege Klaukien
Isbruchstraße 14
45731 Waltrop
Telefon: 0 23 09 - 937 29 00

**Tagespflege • Ärztlich verordnete Behandlungspflege
Häusliche Grundpflege • Hauswirtschaftliche Versorgung**

OPTIMAL VERSORGT IN JEDER LEBENSITUATION



UNSER LEISTUNGSANGEBOT

- 24-Stunden Rufbereitschaft
- Häusliche Versorgung
- Qualifiziertes & examiniertes Personal
- Verhinderungspflege
- Nachsorge bei Krankenhausbehandlung
- Pflegeberatung nach §37 SGB XI
- Hol- & Bringservice (für Tagespflege)

Aus der Tätigkeit des Seniorenbeirats

Nachrichten aus der Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser,
auch unsere seit 2006 bestehende Waltroper Seniorenzeitung, die offizielle Zeitschrift des Seniorenbeirats der Stadt Waltrop, hat zuletzt schwere Zeiten durchgemacht. In den Jahren 2020 und 2021 konnten nur 2 Ausgaben statt der üblichen 4 im Jahr herauskommen. Im Jahr 2022 ergab sich ein zusätzliches Problem: Die Medienfirma, die uns bisher bei der Verwaltung und Abrechnung der Zeitung unterstützt hatte, kündigte zum 31.12.2021. Für das Bestehen einer Zeitung ist eine ordnungsgemäße Planung und Abrechnung der Einnahmen (Werbeanzeigen der Firmen in Waltrop und Umgebung sowie Zuschüsse der Stadt) und Ausgaben (Design, Rechnungsführung, Druck und Verteilung der 1500 Exemplare) zwingend erforderlich. Als wir eine neue zuverlässige Firma für die Rechnungsführung gefunden hatten, die Werbefirma Volker Beck aus Datteln, konnte erst mit der Planung für 2022 begonnen und die zahlreichen Anzeigenkunden begonnen werden. Diese Firma ist auch schon lange für das Design unserer Zeitung verantwortlich. Auch beim Druck der Zeitung trat ein Wechsel ein: neu die Firma Augustin print & medien GmbH aus Oer-Erkenschwick.

Nachdem die Finanzierung der Seniorenzeitung durch die Akquise von Werbeanzeigen gesichert ist und zahlreiche interessante Texte und Bilder in der 8-köpfigen Redaktion diskutiert wurden, konnte der Erscheinungstermin der 1.Ausgabe in diesem Jahr genauer geplant werden (Anfang Mai). Die Ausgaben 2 und 3 sollen im September und Dezember erscheinen.

Eugen Holtkamp, Redaktionsleitung
(weitere Mitarbeiter/-innen siehe Impressum)

PS: Wer kein gedrucktes Exemplar unserer begehrten Seniorenzeitung bekommen konnte, kann bei der Landesseniorenvertretung NRW online alle unsere Beiträge lesen:
<https://lsv-nrw.de/mitgliederzeitungen>

Bleiben Sie gesund und lassen Sie sich impfen!!!



Neue Apotheke am Kiepenkerl

Hagelstraße 14 · 45731 Waltrop
Telefon 02309 3480



Neue Apotheke im MZL

Hochstraße 20 · 45731 Waltrop
Telefon 02309 7813535

**... wenn es um Ihre Gesundheit geht! Nutzen Sie die Vorteile unserer Kundenkarte.
2 x in Waltrop · www.neue-apo-waltrop.de**

Vielfältige Aufgaben: Waltrops Altenhilfekoordinatorin stellt sich vor

Die Waltroper Senior:innen sind engagiert, miteinander vernetzt und häufig aktiv. Das ist auch gut so, denn unabhängig von der Zahl der Kerzen auf dem Geburtstagskuchen gilt es, Waltrop gemeinsam zu gestalten. Andere sind einfach nur interessiert an dem, was in ihrer Stadt geschieht und so haben sie alle eines gemeinsam: sie lesen gern die „Waltroper Senioren aktuell“!

Deshalb will ich mich genau hier bei Ihnen vorstellen. Mein Name ist Alexandra Wittor und ich arbeite seit letztem September als Altenhilfekoordinatorin in der Stadtverwaltung Waltrop. Ich bin 37 Jahre alt und habe an der TU Dortmund den Abschluss als Diplom-Pädagogin erworben. Zu meinen Aufgaben gehören die Planung und Koordination von Altenhilfe für die Stadt Waltrop. Das Spektrum reicht von offenen Angeboten, über regelmäßige Veranstaltungen bis hin zu größeren Aktionstagen. Natürlich darf die Zusammenarbeit mit dem Seniorenbeirat nicht unerwähnt bleiben. Außerdem bin ich für eine gute Kommunikation zwischen den Altenhilfe-Institutionen in Waltrop zuständig. Gemeinsam mit der Rentenberatung und dem Bera-



tungs- und Infocenter Pflege (BIP) bilden wir in der Stadtverwaltung das Seniorenbüro. Somit können viele Anliegen auf kurzem Wege geklärt werden.

Mein Hauptanliegen ist eine gute Versorgung der Waltroper Senior:innen. Ihre Beteiligung und Mitgestaltung ermöglicht, dass Waltrop künftig auch „Ihre Stadt“ ist.

Für Fragen oder Anregungen schreiben Sie mir an alexandra.wittor@waltrop.de oder rufen unter 02309-930 310 an. Ich freue mich auf Sie!



BOCKELBRINK • DEHN • BOLDIN
RECHTSANWÄLTE & STEUERBERATER

Neuer Weg 11
D - 45731 Waltrop
Telefon: 02309/91 10 00

Email: Jochen@Bockelbrink-law.com
Boris@Boldin.eu
FD@FD-Law.de

Web: www.bockelbrink-law.com
www.boldin.eu
www.fd-law.de

Aus der Tätigkeit des Seniorenbeirats

Sicher unterwegs mit dem Rollator

Günter Loske

Dies ist das Thema eines Aktionstages am Donnerstag, den 28. Juli in der Zeit von 9.00 bis 13.00 Uhr in Waltrop auf dem kleinen Marktplatz.

Die Polizei Recklinghausen führt diese Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Vestische Straßenbahnen GmbH Herten, der Verkehrswacht Recklinghausen-Land, dem Deutschen Roten Kreuz (DRK) sowie der Straßenverkehrsbehörde des Kreises Recklinghausen und der Stadt Waltrop durch.



Was wird geboten?

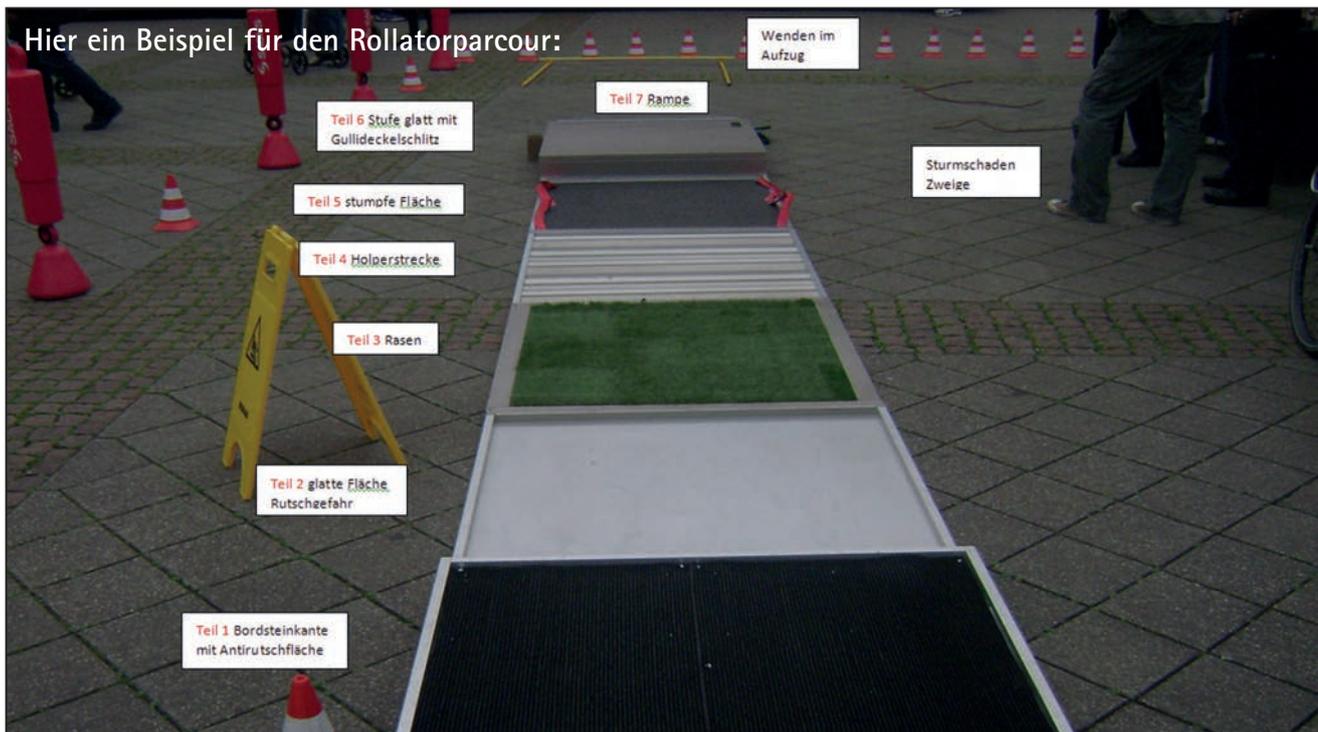
- Rollator-Parcours der Polizei Recklinghausen
- Sicherheitscheck
- Praxistraining am Linienbus
- Aufklärung zum Thema Erste Hilfe
- Hinweise zur Sichtbarkeit

Zusätzlich stehen jeweils an einem Info-Stand Ansprechpartner:innen zu verschiedensten Themen bereit, mit Ihnen ein Gespräch zu führen:

- Das Beratungs- und Infocenter Pflege (BIP) steht Ihnen in Pflegefragen mit Rat und Tat zur Seite - egal, ob es um die Suche nach einer senioren-gerechten Wohnung, um ambulante Pflege oder um die Suche nach einem Heimplatz geht.
- Das Team des Seniorenbeirates der Stadt Waltrop steht Ihnen zu allen Fragen und Anregungen seniorenrelevanter Themen zur Verfügung.

Bilder und Texte mit freundlicher Genehmigung der Polizei Recklinghausen <https://polizei.recklinghausen.polizei.nrw>
PP Recklinghausen, Direktion Verkehr, Verkehrsunfallprävention / Opferschutz

Hier ein Beispiel für den Rollatorparcour:



Sicher mobil - mit dem Rollator unterwegs in Bus und Bahn

Abschüssige Bordsteine, Treppenstufen oder wackelige Busfahrten nehmen wir in der Regel kaum wahr. Sobald man aber auf einen Rollator angewiesen ist, wird jede Unebenheit zum Unfallrisiko. Was vorher gar nicht aufgefallen ist, wird plötzlich zum unüberwindbaren Hindernis.

Gehhilfen und Rollatoren geben vielen älteren oder mobilitätseingeschränkten Menschen ein Stück Freiheit und Mobilität zurück. Aus Unsicherheit meiden diese Menschen aber häufig öffentliche Verkehrsmittel, da sie Angst vor Unfällen haben. Darum ist es wichtig Ängste abzubauen. Denn oftmals passieren Unfälle auch schlicht aus Unwissenheit, beispielsweise, wenn der Rollator während der Fahrt als Sitzgelegenheit genutzt wird.

In dem folgenden Text lesen Sie, wie Sie sich an den Haltestellen und beim Ein- und Ausstieg richtig verhalten und was es während der Fahrt mit Bus und Bahn zu beachten gibt.

Zeigen Sie Ihren Fahrtwunsch an

Wenn sich Bus oder Bahn nähern, machen Sie auf sich aufmerksam, damit das Fahrpersonal bemerkt, dass Sie mitfahren möchten und einen Rollator nutzen. So weiß der Fahrer, dass Sie für den Einstieg mehr Zeit benötigen.



Steigen Sie ein!

Halten Sie Abstand zum Bordstein

Die vordere Fahrzeugecke kann bei der Einfahrt eines Busses über den Gehweg schwenken. Hinzu kommt, dass der Außenspiegel des Fahrzeugs sehr weit herausragt.

Nutzen Sie die hinteren Türen

Hier ist mehr Platz zum Einsteigen und die Abstellfläche für Ihren Rollator befindet sich direkt gegenüber den Türen. Bei Gelenkbussen stehen Ihnen die mittleren Türen zur Verfügung.

Vorwärts hineinfahren

Heben Sie die Vorderräder an und schieben Sie ihren Rollator so weit in das Fahrzeug bis Sie die Vorderräder auf dem Fahrzeugboden abstellen können. Schieben Sie weiter und heben dann die hinteren

Aus der Tätigkeit des Seniorenbeirats

Räder an. Ziehen Sie die Bremse des Rollators und halten Sie sich mit einer Hand an dem Türgriff im Fahrzeug fest. Wenn Sie ins Fahrzeug eingestiegen sind, lösen Sie die Bremse und rollen Sie den Rollator auf die dafür vorgesehene Stellfläche.



Fragen Sie andere Fahrgäste

Achten Sie beim Einstieg darauf, dass die Vorderräder nicht in den Spalt zwischen Bordstein und Tür geraten. Sollte der Abstand zu groß sein, bitten Sie einfach einen der Fahrgäste oder das Fahrpersonal um Hilfe. Dies gilt auch, wenn Sie Unterstützung bei dem Kauf oder Entwerten des Fahrscheins benötigen.

Rollator richtig platzieren

Wenn Sie Ihren Rollator im Mehrzweckbereich abgestellt haben, ziehen Sie die Feststellbremsen, damit er während der Fahrt nicht wegerollt, umkippt oder andere Fahrgäste verletzt.

Hinsetzen und gut festhalten

Setzen Sie sich bestenfalls direkt auf den ersten freien Platz. Auch im Sitzen sollten Sie sich stets festhalten, damit Sie in Kurven oder beim Bremsen nicht den Halt verlieren.

Die sichersten Plätze sind die mit dem Rücken zum Fahrer, weil Sie dann im Fall eines unvorhersehbaren Bremsmanövers nicht vornüberfallen, sondern lediglich stärker in Ihren Sitz gedrückt werden.



Achtung: Setzen Sie sich zu Ihrer eigenen Sicherheit niemals auf Ihren Rollator. In Kurven oder beim Bremsen kann der Rollator umkippen und Sie stürzen mit ihm.

Haltewunsch anzeigen

Drücken Sie rechtzeitig die „Haltewunsch“-Taste im Fahrzeug, damit das Fahrpersonal Bescheid weiß, dass Sie an der nächsten Haltestelle aussteigen möchten. Bleiben Sie sitzen, bis das Fahrzeug hält. Auch die Feststellbremse lösen Sie bitte erst dann, wenn der Bus steht.

Rückwärts aussteigen

Nutzen Sie für den Ausstieg wieder die hinteren Türen. Steigen Sie mit dem Rollator immer rückwärts aus. Den Rollator rollen Sie wie beim Einstieg aus dem Fahrzeug. Falls der Abstand zwischen Gehweg und Fahrzeurtür zu groß sein sollte, scheuen Sie sich nicht, andere Fahrgäste oder das Fahrpersonal um Unterstützung zu bitten.

Warten Sie auf freie Sicht

Wenn Sie ausgestiegen sind, halten Sie bitte Abstand zum Fahrbahnrand und warten Sie bis der Bus abgefahren ist. So haben Sie freie Sicht auf den Verkehr und können sicher die Straße überqueren.

Mit freundlicher Genehmigung

www.zukunftsnetz-mobilität.nrw.de

Text: Zukunftsnetz Mobilität NRW

Fotos: Zukunftsnetz Mobilität NRW

Smilla Dankert

Seit 1981 für Sie da!
Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

HÖRGERÄTE
STENEBERG 



MEISTERBETRIEB
FÜR HÖRGERÄTEAKUSTIK

Kieselstraße 63
45731 Waltrop
Telefon: 0 23 09 / 7 51 78
waltrop@hoergeraete-steneberg.de
www.hoergeraete-steneberg.de

Öffnungszeiten:

Mo. bis Fr.: 9.00 - 13.00 Uhr
14.00 - 18.00 Uhr
Sa.: 9.00 - 13.00 Uhr

Wir beraten Sie in Waltrop in allen Fragen rund um das Hören.

- Hörgeräteversorgung
- Alle Preiskategorien, auch ohne Zuzahlung (ges. ZZ = 10,- Euro)
- Tinnitus-Beratung und Anpassung von Tinnitus-Instrumenten
- Gehörschutz
- Lärmschutz
- Telefone und Kopfhörer für TV
- Eigenes Otoplastik-Labor: Maßanfertigungen aus Meisterhand
- Reparaturen und kostenlose Leihhörsysteme im Reparaturfall

Eine Hörgeräteversorgung ist Vertrauenssache. Uns ist es wichtig, Partner und Berater des Kunden zu sein. Gemeinsam mit ihm erarbeiten wir die für ihn beste Lösung und bieten einen ganzheitlichen hörtherapeutischen Ansatz – deswegen nehmen wir uns viel Zeit für unsere Kunden.



HÖRGERÄTE
STENEBERG 

Gutschein

gegen Vorlage dieser Anzeige erhalten Sie

eine kostenfreie Erstellung Ihres individuellen Hörprofils
und eine unverbindliche Beratung.

Name: _____

Adresse: _____

Termin: _____

(Terminvereinbarung unter der Telefon-Nr.: 0 23 09 / 7 51 78)

Allgemeine Informationen

Das bedingungslose Grundeinkommen – soziale Absicherung der Zukunft –

Veranstaltung des Arbeitskreises Soziales
Hans-Georg Lügger

Altersarmut, Kinderarmut, die sich weiter öffnende Schere zwischen arm und reich, dazu der drohende finanzielle Kollaps in der gesetzlichen Rentenversicherung. Das alles sind Begriffe, mit denen die sozialen Verwerfungen in diesem Land beschrieben werden.

Gibt es ein Instrument, mit dem diesen Verwerfungen entgegengewirkt werden kann?

Die Antwort lautet ja, und heißt „Bedingungsloses Grundeinkommen“ (BGE).

Mit dem bedingungslosen Grundeinkommen wird ermöglicht, dass alle Menschen am kulturellen und sozialen Leben teilhaben können. Es wird bedingungslos das ganze Leben gezahlt.

Die Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) der SPD in Waltrop beschäftigt sich seit geraumer Zeit mit diesem Thema und hat sich auch über die Höhe des bedingungslosen Grundeinkommens Gedanken gemacht. Die AfA hat sich aktuell hier am soziokulturellen Existenzminimum des Jahres 2021 orientiert. Danach wird ab

- Vollendung des 18. Lebensjahres ein Betrag von € 1208,00 monatlich
- und bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres die Hälfte, also € 556,00 monatlich

gezahlt.

Die Finanzierung des BGE ist darstellbar. Dies hat die AfA bei einem Vortrag zum BGE in einer Veranstaltung des Arbeitskreises Soziales des Caritasverbandes in Waltrop aufgezeigt.

Darüber hinaus kann das bisherige Rentenversicherungssystem völlig neu organisiert und damit zukunftssicher gemacht werden.

FREUDENRUF DER EINHEIMISCHEN!

LEBENSÄÄUME VON
BORGHAUS®

Immobilien Hausverwaltung Immobilienentwicklung

Am Moselbach 11
45731 Waltrop

Telefon 02309 - 782888
www.borghaus.com

Suchen Sie einen neuen Lebensraum - barrierefrei, altersgerecht und von der Größe auf Sie zugeschnitten? Mochten Sie Ihre Immobilie verkaufen oder vermieten?
Wir beraten Sie ganz persönlich und mit der gebotenen Diskretion!

Allgemeine Informationen

Wir müssen uns als Gesellschaft entscheiden, ob wir weiter so



oder so



leben möchten.

Allgemeine Informationen

„DER LADEN“

*Das Kaufhaus für
Menschen mit einem
geringen Einkommen*
Heiner Fehlker



Schon in unserm Logo wird deutlich, dass dieser „LADEN“ kein ganz normaler Laden ist. Das spiegelverkehrte „DER“ zeigt es an, dass einiges anders ist. Bei uns kann eben nicht jeder einkaufen, sondern nur Menschen aus Waltrop, die über ein geringes Einkommen verfügen. Das sind in der Regel Langzeitarbeitslose, Menschen mit einem 450,- € oder einem gering bezahlten Job, bei dem der Lohn von der ARGE aufgestockt wird, und Menschen, die von der Grundversicherung leben und/ oder eine kleine Rente haben. Eine weitere Gruppe von Menschen ist wesentlich auf unsere Unterstützung angewiesen: Das sind die Menschen, die in unserem Land Schutz suchen vor Verfolgung, Krieg und Hunger, Menschen, die wir im Allgemeinen als Asylbewerber bezeichnen.

Was wir wollen

Die Einrichtung „DER LADEN“ gibt es nun schon seit 17 Jahren. Zweimal im Monat besteht für den oben genannten Personenkreis die Möglichkeit, sich mit haltbaren Grundnahrungsmitteln einzudecken. Angezielt ist mit unseren Bemühungen eine Unterstützung zum Lebensunterhalt und keine Vollversorgung der betroffenen Personen.

Da wir Grundnahrungsmittel, die auch über längere Zeit haltbar sind, weitergeben, muss DER LADEN nicht jede Woche geöffnet sein. Die Kunden, die zum Einkauf kommen, bezahlen eine geringe Gebühr, die das Portemonnaie deutlich entlastet und so bei Familien Ressourcen frei setzt, um andere wichtige Dinge zu machen bzw. zu erwerben. Z.B ist es gelegentlich auch wichtig, sich einen Kinobesuch zu gönnen, ein Buch zu kaufen, ein besonderes Kleidungsstück zu erwerben oder auch nur mal eine Tasse Kaffee in einem Café zu trinken.



Secondhand-Bereich

Über das Angebot von Lebensmitteln hinaus hat sich auch der Verkauf von gebrauchter Kinderkleidung und Haushaltsartikeln bewährt und stellt für den Kundenkreis eine wertvolle Hilfe dar. So können die Kinder preiswert gut eingekleidet werden. Defekte Haushaltsgeräte oder Geschirr, das zu Bruch gegangen ist, können hier günstig ersetzt werden. Auch manches interessante Dekostück kann hier preiswert erworben werden.

Bildung

Besonders wichtig ist es uns, dass Kinder gutes und adäquates Lernmaterial zur Verfügung haben. Deswegen bieten wir Familien mit Schulkindern kostengünstig die Verbrauchsmaterialien für die Schule an, wie Hefte, Stifte u.Ä. Vor allem bei der Ausstattung der Erstklässler, die ja besonders aufwendig ist, versuchen wir unseren Kunden unter die Arme zu greifen.

Begrüßung der neuen Erdenbürger

Auch neugeborene Kinder unserer Kunden haben bei uns einen besonderen Stellenwert. Sie werden mit einem eigenen Begrüßungspaket empfangen. In diesem Paket sind Sachen, die Neugeborene gut gebrauchen können wie Badetuch, Spieluhr, Windeln, Spielzeug etc. und darüber hinaus etwas Besonderes für die Mutter. Natürlich wird auch nachgefragt, ob noch etwas anderes für das Wohl des Kindes gebraucht wird.



Herausforderung der Coronapandemie

Die Corona Pandemie stellte uns ganz plötzlich vor ganz neue Herausforderungen. Wir stellten uns die Fragen:

- Können wir den Verkauf weiterhin aufrechterhalten oder müssen wir schließen?
- Können wir es verantworten, die Ärmsten in unserer Gesellschaft im Stich zu lassen und sie ohne unsere Unterstützung zu lassen?
- Oder gefährden wir die Gesundheit unserer Kunden und unserer Mitarbeiter?
- Wie können wir die Abgabe von Lebensmitteln so organisieren, dass möglichst alle Personengruppen geschützt sind?

Diese letzte Frage beschäftigte uns in besonderer Weise. Wir beschlossen, um möglichst geringen Kontakt zu unseren Kunden herzustellen, Taschen mit Lebensmitteln zu packen und diese an der Tür auszugeben. Aber wer sollte das tun? In dieser Situation kamen uns die Jugendlichen von St. Marien zu Hilfe. Jugendliche galten ja als weniger gefährdet und die Schulen und Universitäten waren geschlossen. Sie hatten Zeit und boten uns ihre Hilfe an. Sie übernahmen den Dienst an der Tür. Sie gaben die Taschen aus und kassierten den Beitrag, den die Kunden zu leisten hatten.

Dieses System haben wir fast das ganze Jahr beibehalten und sind damit ganz gut gefahren. Ein Team von 4-5 Mitarbeiterinnen stellte für jeden Verkaufstag die Taschen zusammen und die Jugendlichen

organisierten zunächst die Ausgabe. Später, als Uni und Schule wieder in Betrieb waren, übernahmen wieder unsere Mitarbeiter diesen Dienst.

Masken in der Coronazeit

Einen ganz wichtigen Dienst hat uns Karin Baumbach mit ihrem Nähteam geleistet. In der Zeit, als es keine medizinischen Masken gab, haben diese Frauen ohne Ende Masken genäht und uns für unsere Kunden zur Verfügung gestellt.

Zurück zur „Normalität“

Seit Oktober lassen wir unsere Kunden wieder in unseren LADEN und jeder Kunde kann sich die Lebensmittel aussuchen, die er gerne hätte. Natürlich halten wir da die 3G-Regel ein und achten auf den erforderlichen Abstand.

Als im Sommer die Inzidenzzahlen überschaubar waren, war der Secondhand- Bereich geöffnet und hat so unseren Kunden ermöglicht, sich mit günstiger Kinderkleidung einzudecken und auch Dinge, die für den Haushalt notwendig sind, zu besorgen. Auch Schulsachen und vor allem Tornister für die I-Mädchen und I-Männchen konnten ausgegeben werden.



Leider müssen wir immer noch auf unser Café verzichten, das ja eigentlich unser Markenzeichen war. Das hat zur Konsequenz, dass unsere Kunden immer noch auf der Straße anstehen müssen, um dann ihren Einkauf tätigen zu können.

Allgemeine Informationen

Änderung der Öffnungszeiten

Damit nicht zu viele Menschen auf einmal vor dem LADEN warten müssen, haben wir die Öffnungszeiten etwas erweitert.

- Am 1. Donnerstag im Monat haben wir in der Zeit von 14.00 Uhr – 17.00 Uhr und
- am 3. Freitag im Monat in der Zeit von 9.00 Uhr – 12.00 Uhr geöffnet.

Dank an die Menschen in Waltrop

Ein ganz besonderes Dankeschön und zugleich ein großes Lob sind an dieser Stelle an die Bevölkerung in Waltrop zu richten, die mit großzügigem Herzen die Arbeit des LADENS unterstützt. Da sind die Bauern, Bäcker und Floristen zu nennen, die Brot, Gemüse und Blumen zur Verfügung stellen. Aber auch die vielen Einzelpersonen, die Lebensmittelspenden

in unsere Körbe legen und nicht zuletzt die vielen Geldspenden, mit denen wir ein gleichmäßiges Sortiment an Lebensmitteln und Hygieneartikeln beithalten können. Wir bekommen nur sehr selten Spenden von großen Firmen, wie es z.B. bei der „Tafel“ üblich ist. Umso höher ist das Engagement der Waltroper Bürger zu schätzen.

Info und Kontakte

Weitere Infos sind auch auf unserer Internetseite www.derladen-waltrop.de zu finden. Wer Kontakt aufnehmen möchte, kann dies tun unter der E-Mail-Adresse: info@derladen-waltrop.de oder unter der Telefonnummer 0157 32226713

„DER LADEN“ Caritasverband OstVest

BIC: GENODEM1WLW

IBAN: DE45 4416 0014 0005 4041 02



KOMPETENZ IN IHRER NÄHE

**SCHUNK • RITTERSWÜRDEN
& KOLLEGEN**

Rechtsanwälte • Fachanwälte • Notar

**Manfred Schunk
Ulrich Ritterswürden
Horst Böhlje
Sandra Stabenau**

Kukelke 1
45731 Waltrop

Telefon: 0 23 09 / 93 79 53 - 0

Fax: 0 23 09 / 93 79 53 - 5

**www.srp.ruhr
info@ra-schunk.de**

Besten Verkaufspreis ermitteln lassen

**Bausachverständige
zur Wertermittlung**

Dipl. Jur. Silke Duis



DUIS
IMMOBILIEN

[immobilien-duis.de](https://www.immobilien-duis.de)

Allgemeine Informationen

Frieden, Frieden, Frieden...

Texte und Zeichnungen von Paul Reding



Wo ist Frieden?

Ukraine in Memoriam?

Freie Bürger in der
Blüte ihres Lebens,
Kinder eben
erst geboren,
Alte, die
gebrechlich sind,
haben sich bisher
frei durch Stadt und
Land bewegt,
konnten unbeschwert
hinauf zur Sonne,
zu den Sternen sehn.

Nun hat sich
Despotengeist

machtbesessen
gegen sie gerichtet
und mit Panzern,
Bomben und Raketen
zynisch in die
Flucht gejagt,
sie ausgelöscht.

Mörderische Lust
und Schwert des Thor
haben ein Land
aus Wut und Wahn
umgepflügt, zerstört.



Lust auf Krieg

Wie weiter?

Mörderische Lust
machthungriger Despo-
ten
halten wir nicht auf,
auch nicht ihre
Peitschenhiebe
und Panzerketten,
auch nicht ihre
Umlenkraketen
und todbringenden
Bombenhagel.

Uns bleiben
nur eigene
starke Arme,

die fluchtschwache
Menschenleiber
stützen, ihnen
Brot, Herberge
und Arbeit geben.

Uns bleiben
herzlich gemeinte
Worte, die Flüchtende
diesen Namen
wiedergeben:
Du bist Schwester,
du bist Bruder mit
oder ohne Kind
seid uns willkommen.

Allgemeine Informationen

Flihen

Duck dich,
mach dich ganz klein,
damit die Rutenschläge
deinen Nachbarn treffen.

Sag kein Wort,
schweig dich aus,
andre werden am
eigenen Schrei ersticken.

Sieh nicht hin,
sei blind, der
Abgeführte ist noch Kind,
hat nicht die Kraft,
die Abwehr schafft.

Flieh weg vom Licht,
suche nur nach Schatten.



Die Flucht



Pegasus in Not (für Euch und
mich und für alle, die schreiben)

Du wähnst dich sicher im Versteck
und meinst es sei der beste Weg.

Doch auch Gewalt
blüht zuhauf
im Schatten auf.



 **RehaTech**
Aravantinos

Tel. 02309-9353290
Sanitätshaus RehaTech Aravantinos e. K.
Im Wirrigen 30
45731 Waltrop
www.rehatech24.de
info@rehatech24.de

 **SALJOL**

Quelle: www.saljol.de

Allgemeine Informationen



Nest der Friedenstaube

Was soll ich tun?

Was soll ich tun,
um all die Menschen, die da ausgebombt
und fortgejagt um meine Hilfe bitten?

Ich empfangen sie mit offenen Armen
und gebe ihnen vorübergehend
eine Bleibe in meinem eigenen Haus.

Doch lieber spende ich eine kleine Gabe
in der TV-Ukraine-Gala-Hilfsaktion
per Hotline oder Telefon.

Noch einfacher ich warte ab,
ob sich das Schicksal dieses
Volkes nicht doch noch wendet.

Zeit genug für mich,
danach erst das Elend dieser Menschen
abzuwenden.



Alle können Friedenstaube sein.

Frieden

Lass doch den Frieden
andere machen,
ich halte mich da raus!

Lass doch Panzerketten
über fremde Felder rasseln,
meinen Frieden
habe ich zu Haus!

Wenn ich auch aus Mitleid
über andere lächle, schlechtes
hinter ihrem Rücken
weilersage, wünsch
ich mir noch
lange keinen Zank
und keinen Streit.

Und wenn Rutenschläge
meinen Nachbarn treffen,
ist für mich noch immer
Friedenszeit.

Lange

Pflege

Ihr Centrum für ambulante Dienste



- Ambulante Alten- und Krankenpflege
- zusätzliche Betreuungsleistungen nach § 45b SGB XI
- Pflegeberatungsbesuche nach § 37 SGB XI
- Verhinderungspflege
- Bereitschaftsdienst rund um die Uhr

 02309-7879330

 info@lange-pflege.de

 www.lange-pflege.de

 02309-2451

EWIG ruhen
im Schoß der Natur.
Kalaba.
Bestattungstradition seit 1948

Im Trauerfall an Ihrer Seite
Immer - Versprochen

KALABA
Bestattungen

Allgemeine Informationen

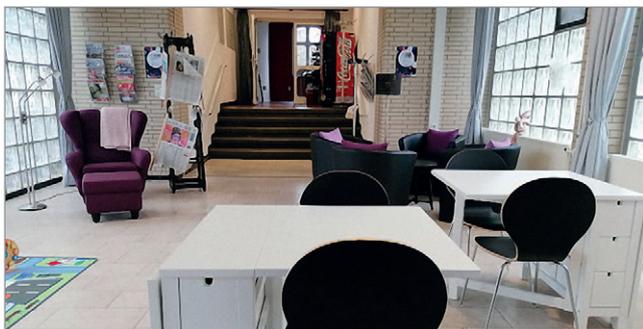
Waltrops Dritter Ort – *Ein Ort für Kultur, Begegnung und Vernetzung*



Ende April 2019 hat die Volkshochschule Waltrop – federführend für die Stadt – ihre Bewerbung um die Konzeptentwicklung Dritte Orte (Förderphase 1) beim Ministerium für Kultur und Wissenschaft (MKW) eingereicht. Unter gut 150 Antragstellern wurden 17 Projekte in ganz NRW ausgewählt, darunter Waltrop als einziges Projekt im Ruhrgebiet. Im November 2020 erfolgte die Zusage für die 2. Förderphase – der Umsetzungsphase. Im Förderzeitraum 2021 bis 2023 wird das Projekt mit bis zu 450.000 € insgesamt gefördert. Alexandra Sgro ist seit dem 12. April 2021 als Koordinatorin für Waltrops Dritten Ort zuständig. Bei ihr laufen alle Fäden für das zukünftige Medien-, Bildungs-, Kultur- und Begegnungszentrum zusammen.

Was ist ein Dritter Ort?

In den 1980er-Jahren vom amerikanischen Soziologen Ray Oldenburg geprägt, beschreibt der Begriff des Dritten Ortes öffentliche Orte für Begegnung und Austausch in Abgrenzung zum Ersten Ort, dem Zuhause, und dem Zweiten Ort, der Arbeit. Mit dem Förderprogramm „Dritte Orte – Häuser für Kultur und Begegnung im ländlichen Raum“ unterstützt die Landesregierung Konzepte für die kulturelle Infrastruktur in ländlichen Regionen. Ziel ist die Entwicklung



von neuen und die Weiterentwicklung von bereits bestehenden Dritten Orten: Kultur- und Bildungsangebote sollen durch Öffnung, Vernetzung und Bündelung zu regionalen Ankerpunkten werden. Hierfür werden in Waltrop das Foyer sowie die angrenzende, ehemalige Pausenhalle an der Ziegeleistraße 14 umgebaut und umgewidmet. Während das Foyer zum Kulturwohnzimmer umgestaltet wird, zieht die aktuell in den Räumen der Gesamtschule untergebrachte Übergangsbücherei in die Pausenhalle, die temporär mittels Leichtbauweise geschlossen wird.

Programm für Jung und Alt

Die Themen Bildung und Kultur bilden einen Schwerpunkt des Dritten Ortes Waltrop. So fanden im vergangenen Jahr bereits verschiedene Lesungen, unter anderem mit der Politikerin Diana Kinnert, dem Kabarettisten und Hörspielsprecher Christoph Tiemann, dem Kinderbuchautor Stefan Gemmel und der Krimiautorin Mareike Löhnert, statt. Kinder und Jugendliche durften sich auf verschiedenen Mangakurse (japanische Comics) und Kürbisschnitzen freuen. Auf Einladung des Dritten Ortes Waltrop, der Volkshochschule Waltrop und dem Pädagogischen Forum gastierte der missio-Truck in Waltrop. Die multimediale Ausstellung zum Thema „Flucht und Vertreibung“ stieß auf großes Interesse bei den Waltroper Schülerinnen und Schülern.

Anlaufstelle Kulturwohnzimmer

Im Kulturwohnzimmer haben die Waltroper Bürgerinnen und Bürger die Möglichkeit zu verweilen, sich in einer gemütlichen Sitzecke zu unterhalten oder Zeitungen und Zeitschriften zu lesen.

So können aktuell über 600 Zeitungen und Zeitschriften über die kostenlose App sharemagazines auf dem Tablet oder dem Smartphone gelesen werden. Verschiedene Tageszeitungen sowie Zeitschriften, u.a. der Kicker, Schöner Wohnen, Stiftung Warentest, die Landlust, der Stern oder der Spiegel, stehen darüber hinaus in gedruckter Form zur Verfügung.

Allgemeine Informationen

Funktionale Arbeitsplätze wurden eingerichtet, die bei Bedarf schnell abgebaut und verstaut werden können. An diesen Plätzen sollen in Zukunft beispielsweise kleinere Programmierkurse mit Materialien wie Lego Mindstorms oder BlueBots stattfinden. Diese Medien können bereits unabhängig vom Umzug der Mediathek genutzt und auf diese Weise der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden. Für die ganz Kleinen wurde eine Spielecke angelegt.

Die Waltroper Bücherei im Blick

Nicht nur das Foyer konnte dank der Fördergelder aufgewertet werden, auch neue Medien werden zukünftig für die Waltroper Bürgerinnen und Bürger nutzbar sein. Der Bestand der Waltroper Bücherei wurde beispielsweise um bei Familien beliebte



Toniefiguren (haptische Figuren zum Abspielen von Musik und Hörspielen) und Switchspiele (Konsolespiele) erweitert. Die verschiedenen, neu angeschafften Robotersets zum Thema Programmieren lernen greifen die aktuellen Trends auf. Auch ein 3D-Drucker bereichert demnächst den Dritten Ort.

Blick in die Zukunft

Aktuell werden im Kulturwohnzimmer die Glasbausteine durch moderne Alu- und Kunststofffenster ersetzt.

In diesem Jahr erfolgt zudem die Qualifizierung der Toilettenanlagen im Bereich der Pausenhalle. Die Mediathek erhält ein neues Ausleihsystem, auch die Ausstattung wird dieses Jahr wieder durch die Fördermittel des Dritten Ortes aufgestockt. Für die wärmeren Monate ist ein großes Sommerfest geplant. In 2023 soll auf der Rückseite des Kulturwohnzimmers ein Lesegarten entstehen.



SÜD APOTHEKE

Ihr Partner für die Bereiche

▶ Gesundheit	▶ Wellness
▶ Arzneimittel	▶ Hilfsmittel

Mittwoch-Nachmittag geöffnet !!!

Apotheker Oliver Parwulski
 Giesbertstr. 1, 45731 Waltrop
 Tel: 02309-91387 / Fax: 02309-91388
 E-Mail: info@sued-apotheke.de
www.sued-apotheke.de

Allgemeine Informationen

Termine 2022 (Auszug):

- Jeden 1. & 3. Mittwoch im Monat, 16.00 - 18.00 Uhr, Foyer: Offener Treff für Handarbeits-begeisterte
- Jeden 1. Dienstag, 16.00 - 17.00 Uhr, Foyer: Vorlesenachmittag für Kinder von 3-6 Jahre
- Jeden letzten Freitag im Monat, 19.30 - 21.30 Uhr, Foyer: Spieleabend
- 7. Mai, 14.00-17.00 Uhr, Foyer: Schreibwerkstatt für Jugendliche mit Andrea Behnke
- 14. Mai, 10.00-15.00 Uhr, Foyer: Gratiscomic-buchtag
- 24. Juni: Digitaltag in Kooperation mit der VHS Waltrop
- 11. September, 15.00-16.00 Uhr, Foyer: Lesung mit Alexander Steffensmeier „Kuh Lieselotte“
- 13. Oktober: Vortrag Elli H. Radinger „Abschied vom geliebten Hund“
- 21. Dezember: Kurzfilmtag

Den 3. Ort mitgestalten

Der Dritte Ort soll ein Ort der Kultur, der Begegnung, der Bildung und der Vernetzung werden. Doch das geht nicht allein. Wir freuen uns über jede Hilfe und Unterstützung - sei es durch Ideen, kreativen Input, handwerkliches Geschick, helfende Hände bei Veranstaltungen, Leitung von Workshops oder der ehrenamtlichen Mitarbeit in der Waltroper Bücherei. Nehmen Sie gerne Kontakt auf.

Kontakt:

Alexandra Sgro (Kordinatorin
Dritter Ort Waltrop)

E-Mail: info@3ortwaltrop.de

Telefon: 02309-962641

Web: www.3ortwaltrop.de

Facebook: www.facebook.com/Dritter-Ort-Waltrop-100115065567044

Instagram: www.instagram.com/dritter.ort.waltrop



**Caritasverband
Ostvest e.V.**

**Persönliche Unterstützung -
in den eigenen vier Wänden.**

Ambulante Pflege · Palliativpflege · Tagespflegen
Stundenweise Betreuung · hauswirtschaftliche
Leistungen

Meine Caritas in der Region.

Mehr Infos:



Caritasverband Ostvest e.V. · Kirchstraße 29
45711 Datteln · Telefon: 02363 5656-0
info@caritas-ostvest.de · www.caritas-ostvest.de

Spaziergänge rund um Waltrop

Eine Zwischenbilanz

Jürgen Koch

Nunmehr mehr als 10 Jahre ist es her, dass im Waltroper Seniorenbeirat die Idee zu diesem Projekt ihren Ursprung nahm: Spaziergänge für alle, die keine „flotte“ Wanderung mehr unternehmen wollen oder können. Das Konzept: eine Tour durch oder rund um Waltrop, Dauer eine bis anderthalb Stunden und danach ein gemütlicher Plausch in einem netten Café (oder einer Eisdielen).

Vorgestellt wurde das Vorhaben in einem Artikel in der Waltroper Zeitung und zu unserem Erstaunen war die Resonanz größer als erwartet, es meldeten sich etwa 20 interessierte Bürger*innen. Es wurde verabredet, dass man sich zweimal im Monat zu diesen Spaziergängen trifft, und zwar an jedem 1. und 3. Montag im Monat, Start um 14.30 von unserem Treff am Waltroper Marktplatz. Begonnen im September 2012 wurde diese Regelung bis zum heutigen Tag beibehalten.

Was waren eigentlich die Hauptgründe für die Betroffenen, an diesen Spaziergängen teilzunehmen? Neben dem Erhalten und Trainieren der körperlichen Fitness sind das Kommunikation mit Gleichgesinnten, Bekanntschaften schließen, viele bisher unbekannte Gebiete Waltrops kennenzulernen, und besonders für Alleinstehende, Sicherheit in der Gruppe. Allein würden sie z. B. aus Angst vor Belästigungen nicht durch den Veilinghoff oder die Striethorst spazieren, vielleicht noch nicht einmal durch den Moselbachpark. Nach diesen gut neun Jahren kann man konstatieren, der Plan ist voll aufgegangen. Bis auf wenige Ausnahmen, Gewitter oder strömender Regen, fan-

den die Spaziergänge regelmäßig statt, sogar bei Eis und Schnee, ausgenommen natürlich während der Corona Pandemie.

Bei großer Hitze, Glätte oder Nieselregen wurde die Strecke einfach verkürzt.

Dann setzte man sich eben eher zu einem ausgedehnteren Plausch in einem der Waltroper Cafés zusammen.

Ein weiteres wichtiges Kriterium ist das bewusst gemäßigte Tempo, es wird immer Rücksicht auf den langsamsten Teilnehmer genommen, auch auf Rollator-Fahrer*innen. Und wer manchmal ein etwas schnelleres Tempo anschlägt, wartet dann unaufgefordert meist schon an der nächsten Wegbiegung.

In diesen neun Jahren gab es natürlich unter den Teilnehmer*innen altersbedingt einige Abgänge, die aber immer erstaunlicherweise wieder durch neue Interessenten ausgeglichen wurden. Einige „Hartgesottene“ sind sogar schon seit der Gründung dabei. Und es gibt auch für diese Unermüdlichen immer noch etwas Neues innerhalb und außerhalb von Waltrop zu entdecken.

Und wie gesagt, neue Teilnehmer*innen sind jederzeit herzlich willkommen. Wir sind kein Verein. Es entstehen keinerlei Kosten, jeder kann teilnehmen oder auch mal, wenn ihm danach ist, zu Hause bleiben. Wünschenswert wäre eine private Unfallversicherung. Ansonsten steht der Teilnahme an den nächsten gemütlichen Spaziergängen mit anschließendem Café-Besuch nichts im Wege. Haben Sie nun vielleicht auch Lust dazuzukommen?



Termine

Wegen der andauernden Corona-Pandemie könnten einige Termine entfallen!!!

Bonhoefferzentrum

Evangelische Frauenhilfe
jeweils 15.00 - 17.00 Uhr
18.05.2022 / 01.06.2022 / 15.06.2022
Themen entnehmen Sie bitte der Tagespresse.
Männergruppe: 06.06.2022

Seniorenbeirat

Seniorentreff am Markt, Raiffeisenplatz,
ehemalige Stadtbücherei
Jeden 1. und 3. Samstag im Monat:
10.00 - 12.00 Uhr
**Spaziergängergruppe: 1. und 3. Montag
im Monat** 14.30 Uhr am Seniorentreff

Senioren – Kaffeenachmittag

jeden Dienstag, 14.30 – 16.00 Uhr
DRK-Gebäude, Im Sauerfeld 6. Neue Gäste sind
herzlich willkommen. Anmeldung unter Tel. 79306

Repair-Café

An jedem letzten Samstag im Monat jeweils von
10:00 – 12:00 Uhr, Pfarrheim St. Marien, Riphaustr. 2
28.5.2022 / 25.6.2022 / 24.09.2022

So.V.D.

Alle Veranstaltungen im DRK-Heim
11.05.2022, 14.30 Uhr: Jahreshaupt-
versammlung mit Neuwahl
08.06.2022 / 13.07.2022 / 10.08.2022
jeweils um 15.00 Uhr - Kaffeenachmittag
14.09.2022, 14.30 Uhr: Herbstfest mit Musik

Taschengeldbörse

Sprechstunden an jedem Mittwoch von 17 bis
19 Uhr und Donnerstag von 10 bis 12 Uhr im
EUTB-Beratungszentrum der Lebenshilfe,
Dortmunder Str. 13, in Waltrop
(Tel. 0178/6875608 oder 0177/3057304)
www.taschengeldboerse-waltrop.de

Arbeitsgemeinschaft Waltrop – Deutsche Rheuma-Liga NRW e.V.

DRK-Heim • Sauerfeld 6 • 45731 Waltrop
Tel.: 0201 / 82797-761
E-Mail: ag-waltrop@rheuma-liga-nrw.de
Sprechzeiten im DRK-Heim
jeden 1. Mittwoch im Monat 10.00 - 12.00 Uhr

Angebote

Arzt- und Fachvorträge (Rheuma-Liga-Treffs), Gesellige
Aktivitäten, Informationsvermittlung und -veranstaltungen,
Funktionstraining (Tocken- und Warmwassergym-
nastik), Alters- und diagnosespezifische/r Gesprächskreis/e

IMPRESSUM

Herausgeber: Seniorenbeirat der Stadt Waltrop
Geschäftsstelle Münsterstr. 1, 45731 Waltrop
Verantwortlich i.S.d.P.: Eugen Holtkamp
Grundlayout: © K-DESIGNBÜRO · www.rk-designbuero.de
Gesamtlayout: Eugen Holtkamp · www.beck-werbeagentur.de
Druck: Druckerei Augustin, 45739 Oer-Erkenschwick · Auflage: 1.500
Die Redaktion behält sich vor, Kürzungen und (nicht den Inhalt betreffende)
Änderungen von eingereichten Beiträgen und Leserbriefen vorzunehmen.
Leserbriefe können nicht immer berücksichtigt werden (keine Rücksendung).

Die Zeitung ist u.a. erhältlich: Apotheken, Arztpraxen, Anwaltskanzleien, AWO, Banken und Sparkassen, Bücherei Gesamtschule, Bürgerbüro, Caritas, DRK, evangelische und katholische Gemeindezentren, Heimathaus, Krankenhaus, Seniorenheime/Pflegezentren, Seniorentreff und V+E Betrieb.

Kurse und Veranstaltungen der VHS Waltrop Mai bis August

Kurstitel	Termin	Gebühr/Eintritt	Ort
Insel-Paradies Seychellen – ein Film-Reisebericht	Sonntag, 08.05.2022 10:30 Uhr	VVK 7,00 € Tageskasse 8,00 €	VHS Waltrop
Radtour zum Preußenhafen Lünen	Samstag, 14.05.2022 10:00 Uhr	7,00 EUR Anmeldung erbeten	Treffpunkt: VHS Waltrop
Den Wald im Sommer erleben Angebot für Familien mit Kindern (ab 6 Jahren) und päd. Fachkräfte	Dienstag, 17.05.2022 14:00 Uhr	Erwachsene 8,00 € Kinder (ab 6 J.) 4,00 € Anmeldung erforderlich	Treffpunkt: Parkplatz Sportzentrum Nord, Friedhofstraße in Waltrop
Besuch des Hauptzollamts Dortmund	Freitag, 20.05.2022 14:00 Uhr	Gebührenfrei Anmeldung erforderlich	Treffpunkt: Eingang HZA in der Semerteichstr. 47- 49 44141 Dortmund
Kohle, Kunst, Kommerz – Waltrops Zeche einst & jetzt	Samstag, 21.05.2022 16:00 Uhr	6,00 € Vorankmeldung erbeten	Treffpunkt: Zecheneingang Sydowstr. (Manufactum-Eingang)
Besuch der Fa. Schawe-Tuning Manufaktur in Waltrop	Freitag, 27.05.2022 16:30 Uhr	8,00 € Anmeldung erforderlich	Treffpunkt: Richtstrecke 16 C, 45731 Waltrop
iPad/iPhone, Stufe 1	Dienstag, 07.06.2022 18:00 Uhr	34,00 € Anmeldung erforderlich	VHS Waltrop
Mit dem Herzen hören – Einfö- hrung in den Umgang mit demen- zerkranken Menschen	Donnerstag, 09.06.2022 19:30 Uhr	6,00 € Anmeldung erbeten	VHS Waltrop
Vom Oberdorf ins Unterdorf – Stadtföhrung durch die Waltroper Innenstadt	Samstag, 11.06.2022 14:30 Uhr	6,00 EUR Anmeldung erbeten	Treffpunkt: Kulturforum Kapelle am Krankenhauskapelle
Mit Regina Hofmann durch ihr Revier – Die Alte Kolonie entdecken	Sonntag, 12.06.2022 15:00 Uhr	5,00 € (Kinder bis 10 J. Frei) Anmeldung erbeten	Treffpunkt: St. Marien-Kirche
iPad/iPhone, Stufe 2	Dienstag, 14.06.2022 18:00 Uhr	34,00 € Anmeldung erforderlich	VHS Waltrop
Mit Klaus Beie durch sein Revier Die Siedlung Berghang / Berg entdecken	Sonntag, 19.06.2022 15:00 Uhr	5,00 € (Kinder bis 10 J. Frei) Anmeldung erbeten	VHS Waltrop
iPad/iPhone, Stufe 3	Dienstag, 21.06.2022 18:00 Uhr	34,00 € Anmeldung erforderlich	VHS Waltrop
Den Wald im Sommer erleben Angebot für Familien mit Kindern (ab 6 Jahren) und päd. Fachkräfte	Dienstag, 02.08.2022 14:00 Uhr	Erwachsene 8,00 € Kinder (ab 6 J.) 4,00 € Anmeldung erforderlich	Treffpunkt: Parkplatz Sportzentrum Nord, Friedhofstraße in Waltrop

Achtung vor Trickdieben II

- die sieben dreistesten Tricks der Abzocker
(Forts. von 2021, I)

Immer wieder werden ältere Menschen Opfer von Betrügern. Einige Banden suchen sich gezielt Senioren aus, weil sie sie für wehr- oder arglos halten. Die Kriminellen sind gerissen und feilen an ihren Betrugsmaschen. Um ihre Opfer hereinzulegen, geben sich manche Diebe sogar als Polizisten aus.

4. Der unerwartete Gewinn

„Herzlichen Glückwunsch, Sie haben gewonnen“. Mit diesem falschen Versprechen melden sich Betrüger, gerne auch übers Telefon. Dann behaupten sie beispielsweise, um den Gewinn zu erhalten müsse das Opfer zunächst eine Gebühr oder eine Steuer überweisen zum Beispiel per elektronischem Geldtransfer mit Western Union oder UKash an ein Konto im Ausland. Bei einem Gewinn von mehreren 10.000 € seien einige Tausend Euro ja vergleichsweise wenig, versuchen die Täter ihre Opfer zu überzeugen. Kurz darauf ruft außerdem ein falscher Notar an und bestätigt den Gewinn und die nötigen Gebühren. Wer einmal zahlt, wird immer weiter zur Kasse gebeten – so lange, wie man mitmacht.

Wie Sie sich schützen können:

Wer an keinem Gewinnspiel teilgenommen hat, kann gar nichts gewinnen.

Außerdem gilt: Eine Lotteriegesellschaft verlangt niemals Vorausgebühren. Wer einen Verdacht hegt, dass bei einem Anruf etwas faul ist, sollte die Polizei benachrichtigen und die Rufnummer der Bundesnetzagentur (Hotline zum Thema Rufnummernmissbrauch: 0291/9955-206) mitteilen, damit diese gesperrt wird.

5. Der Trickdieb

Viele Trickdiebstähle finden auf der Straße statt. Meist gelingen sie wegen des Überraschungseffekts und der Hilfsbereitschaft der Opfer. Oft gehen die



Täter zu zweit vor. Eine der vielen Varianten ist der Geldwechsel. Dabei bittet die Täterin oder der Täter darum, Geld zu wechseln, zum Beispiel für den Parkautomaten. Wenn das meist ältere Opfer im Geldbeutel nach Kleingeld kramt, bietet die Diebin oder der Dieb seine Hilfe an, nach Münzen zu suchen. Währenddessen zieht der Täter Geldscheine aus der Geldbörse. Die Diebe sind Profis und besonders geschickt, sodass die Opfer meistens erst später merken, dass sie bestohlen wurden.

Zu zweit treten die Täter auch beim Rempplertrick in Aktion. Ein Täter rempelt das Opfer an, verschüttet Flüssigkeit auf dessen Kleidung, entschuldigt sich dann wortreich und versucht, den Fleck zu beseitigen. Währenddessen klaut der Komplize den Geldbeutel des Opfers.

Wie Sie sich schützen können:

Halten Sie einen gewissen Abstand zu unbekanntem Personen. Sagen Sie Nein! Wenn Sie sich bedrängt fühlen, fordern Sie andere Passanten zur Hilfe auf.

6. Die falschen Techniker

Es geht darum, sich Zutritt zur Wohnung des Opfers zu verschaffen: Ob als angebliche Mitarbeiter der Stadtwerke, die die Wasserleitungen überprüfen wollen, oder als falsche Installateure, die Elektroleitungen modernisieren oder anderen glaubhaften

Begründungen. Wenn die Täter erst in der Wohnung sind, gibt einer von ihnen –meist eine Frau– vor, die Toilette benutzen zu müssen und durchsucht die Wohnung nach Geld und Wertgegenständen, während der Komplize das Opfer ablenkt.

Wie Sie sich schützen können:

Behördenmitarbeiter oder Handwerker erscheinen nicht ohne Ankündigung. Steht doch einer vor Ihnen, können Sie ihn wegschicken und erst eine Terminvereinbarung verlangen. Generell gilt: Lassen sie keine Fremden in die Wohnung – vor allem nicht, wenn sie alleine sind!

7. Die Kaffeefahrt

Vermutlich noch älter als der Einzeltrick, aber immer noch existent und erfolgreich, ist die Kaffeefahrt. Teils nehmen Senioren wider besseren Wissens teil,

um in Gesellschaft zu sein und nehmen sich vor, nichts zu kaufen. Aber dann geraten sie doch so unter Druck, dass sie sich zum Kauf von überbewerteten Heizdecken, Kleidung, Medikamenten oder Elektrogeräten verleiten lassen. Manchmal wird ihnen sogar angedroht, sie würden nicht nach Hause gefahren werden wenn sie nichts kaufen würden. Geht es um die 14-tägige Widerrufsfrist, sind die Veranstalter dann schwer zu erreichen.

Wie Sie sich schützen können:

Immer zumindest die Postanschrift der Verkäufer zwecks Widerruf verlangen. Seien Sie skeptisch und lassen Sie sich nicht einschüchtern! Keiner kann Sie zu einem Kauf zwingen!

Quelle: Internetseite von 50PLUS.de und badische-Zeitung.de
Bearbeitet von: Elisabeth Judith

Wohnen in Waltrop



WWT Immobilien

GmbH & Co. KG

Im Wirrigen 42
45731 Waltrop

Tel.: 02309/3090 - FAX: 02309/72672
Email: wesselbaum-tuebing@t-online.de

Wohnstadt im Grünen — Hier fühl ich mich woh!

Verbringen Sie Ihren Lebensabend in einer gepflegten Wohnanlage in Gemeinschaft mit gleichaltrigen Menschen.

Wir bieten Ihnen
Ein- und Zweiraum-Appartements mit Bad/WC und Balkon — alles barrierefrei, Kabel-TV, Telefon, Notruftaste.

Sie können Serviceleistungen wie ambulante Pflegedienste, „Essen auf Rädern“ uvm. buchen und in Anspruch nehmen.

Aus der Heimatgeschichte

Neue „Stolpersteine“ in Waltrop? *Gedenksteine für jüdische Menschen und weitere Gedenkort*

Eva und Eugen Holtkamp

Mancher Waltroper wird sagen: In unserer Stadt sind schon genug Stolpersteine, wenn er an den Zustand der Straßen, Fahrradwege und Bürgersteine denkt. Das ist natürlich nicht gemeint. Über die neuen „Stolpersteine“ stolpert man nicht wirklich, sondern sie sollen aufmerksam machen auf das Schicksal angesehenen Waltroper jüdischer Mitbürger, die in der Nazizeit vertrieben oder ermordet wurden. Diese „Gedenksteine“ werden vor dem Haus in den Boden eingefügt, in dem die jüdischen Mitbürger zuletzt gewohnt haben.

Die Stolpersteine sind ein Projekt des Künstlers Gunter Demnig, mit im Boden verlegten kleinen Gedenktafeln, die 10 x 10 cm groß sind, aus Beton, mit einer Messingtafel, und in öffentliche Gehwege bündig eingefügt werden, damit niemand wirklich stolpert.

Der Rat der Stadt Waltrop hat in seiner Sitzung vom 18.6.2020 einstimmig beschlossen, dass das Kulturbüro, der Heimatverein und die VHS einen Vorschlag erarbeiten sollen, welche Gedenkform in Waltrop für die jüdischen Mitbürgerinnen und Mitbürger sinnvoll ist.

Es entstand schließlich ein Arbeitskreis aus engagierten Bürgerinnen und Bürgern, auch mit Ansprechpartnern von den weiterführenden Schulen. Zu den vorgeschlagenen Projekten zählen eine Aufwertung des jüdischen Friedhofs als Gedenkstätte und die Errichtung von „Stolpersteinen“ zur Erinnerung an Waltroper Opfer in der Nazizeit.

Die Vorschläge des Arbeitskreises „Gedenken an jüdische Mitbürger*innen in Waltrop“ wurden vorgebracht von Clemens Schmale dem Leiter der VHS am 15.6. im Ausschuss für Schule, Kultur, Sport und Ehrenamt. Sie fanden die einstimmige Zustimmung und wurden in der nächsten Ratssitzung am 30.6. abschließend entschieden.

Die 3 Vorschläge für die Gedenkort:

- Der „Alte jüdische Friedhof“ an der Hilberstraße soll zu einer zentralen Gedenkstätte für das jüdische Leben in Waltrop aufgewertet werden.
- Die Verlegung von Stolpersteinen (wie in vielen anderen Städten) empfiehlt der Arbeitskreis auch für Waltrop, die an die Mitglieder der vier in Waltrop in den 1930er-Jahren noch lebenden jüdischen Familien erinnern, die zu Opfern der nationalsozialistischen Verfolgung, geworden sind. Dies sind die Familien Baum, Rosenthal, Rosenblum und Spanier.
- Der Arbeitskreis schlägt vor, die Lage des jüdischen Gräberfeldes und 2 anderer Gedächtnisorte auf dem städtischen Friedhof deutlicher mit Hilfe eines Hinweises bzw. Wegweisers zu kennzeichnen. So erinnert ganz in der Nähe des jüdischen Gräberfeldes eine Stele, an die in faschistischer Gefangenschaft verstorbenen sowjetischen Bürger sowie eine Gedenkplatte an die Frauen, die ins Lager Holthausen eingewiesen wurden, und die Kinder, die dort geboren wurden und vielfach umgekommen sind.



Muster eines Stolpersteins aus der Nachbarstadt Lünen, Horstmarer Straße 30, für Auguste Schnakenbrock, Freundin meiner Oma.



Gedenkplatte zum Frauenlager Holthausen auf dem städt. Friedhof Waltrop



Stele für umgekommene sowjetische Bürger auf dem städt. Friedhof Waltrop

1932 lebte in Waltrop nur eine winzige Minderheit von jüdischen Familien, nur noch 5 Haushalte mit 18 Personen. 1939 ist im Einwohnerbuch kein Jude mehr verzeichnet. Über das Schicksal von 4 jüdischen Familien soll hier berichtet werden: Wir sind vom Seniorenbeirat im Arbeitskreis vertreten und haben uns besonders für die Verlegung von „Stolpersteinen“ eingesetzt, um konkret der jüdischen Familien vor ihren ehemaligen Häusern im Stadtkern (Rösterstraße, Am Moselbach, Dortmunder Straße, Schützenstraße), zu gedenken.

- Louis und Ida Spanier, ein Ehepaar mit einem Sohn und Schwägerin Bertha Rosenthal hatten ein Textilwaren-Geschäft Ecke Hochstraße/Schützenstraße. Sie waren 1938 die letzten Juden in Waltrop. In der Pogrom-Nacht /10. November 1938 wurden

sie überfallen, misshandelt und in „Schutzhaft“ genommen, mit der Auflage entlassen, Waltrop zu verlassen. Das Haus musste verkauft werden. Louis zog nach Dortmund und ist kurze Zeit später verstorben. Sein Sohn Eduard konnte 1941 nach New York entkommen. Bertha Rosenthal kam bei ihrer Schwester in Hannover unter. Sie wurden beide später nach Auschwitz deportiert und kamen dort ums Leben.

- Josef Rosenthal und danach sein Sohn Wilhelm waren Besitzer des erstklassigen Textil-Kaufhauses an der Kreuzung Dortmunder Str./Am Moselbach (später Sebbel). Die Familie mit Frau Mita und Sohn Wilhelm war hochangesehen und sehr sozial eingestellt. Willi war Kriegsheld des 1. Weltkriegs, aktiver Sportler, Sponsor und 2. Vorsitzender des VfB. 1935 /1938 erfolgte die Geschäftsübergabe zum Schleuderpreis an Sebbel und die Ausreise der Familie nach Holland, für die sie 46000 RM Reichsfluchtsteuer bezahlen mussten. Willi starb nach 1945 an den Entbehrungen des Versteckens, ähnlich wie Anne Franks Schicksal.
- Kaufhaus Stern und Baum, Jakob (+1938) und Martha Baum mit 3 Söhnen Werner, Helmut, Günter-Rösterstraße2 (später Bonhoff), 1936 zwangsversteigert. Den Söhnen gelang es 1939, nach Dänemark/Schweden Israel zu entkommen. Die Mutter verzog 1938 nach Dortmund zu ihrer Schwester und ist 1942 mit einem Sammeltransport nach Polen in ein Vernichtungslager gebracht worden.
- Der polnische Dentist Leo Rosenblum und seine Frau, Dortmunder Straße 54, fielen einer verleumderischen Hetzkampagne zum Opfer. 1933 ist Rosenblum nach Dortmund verzogen und dort 1939 verhaftet und 1942 in Bernburg vergast worden. Seine Ehefrau Bertha kam 1943 im KZ Auschwitz um. Sein Haus wurde 1940 von der Gestapo beschlagnahmt und unter Wert an die Frau des Dentisten Paul Neck verkauft. Der Arbeitskreis „Jüdisches Gedenken in Waltrop“, dem ich angehöre, hat im Juni 2022 16 Stolper-

Aus der Heimatgeschichte



Jüdisches Gräberfeld auf dem städtischen Friedhof 2021
(Foto: André Chrost in der Zeitschrift „Waltrop erleben“
2021, 3 / www.waltrop-erleben.de)

steine zur Erinnerung an die aus Waltrop vertriebenen Juden und Jüdinnen geplant. Die Verlegung wird von dem Künstler und Begründer der Stolpersteine Gunter Demnig ausgeführt. Zu dieser Verlegung sind die Nachfahren der jüdischen Familien vom Bürger-

meister eingeladen worden. Zusagen liegen bereits vor. Die Verlegung in der Waltroper Innenstadt findet am 13. Juni statt. Am Sonntagabend (12.6.) wird es bereits eine Vortrags-/Gedenkveranstaltung geben. In der Septemбераusgabe der Seniorenzeitung berichte ich von der Verlegung der Stolpersteine und dem Vortrag von Herrn Demnig. Über die weiteren Bemühungen des Arbeitskreises zur Umgestaltung des Alten jüdischen Friedhofs und der Gedenkstätten auf dem neuen Friedhof werde ich später berichten.

Info

u. a. Quellen: Reinhard Jäkel, Norbert Frey, Karl-Heinz Schomberg und Gedenkbuch für die Toten des Pogroms 1938 (Waltrop: Louis Spanier), 2019

<https://www.waltroper-zeitung.de/waltrop/juedisches-leben-in-waltrop-soll-besser-bemerkbar-werden-w1644763-11000020585>

www.seniorenbeirat-waltrop.de

Stolpersteine – Wikipedia

<https://de.wikipedia.org/wiki/Stolpersteine>



Bestattungsvorsorge – Geben Sie schon heute Halt und Orientierung

Gerade wenn die Stunde unseres Todes in weiter Ferne zu liegen scheint, ist es sinnvoll, so früh wie möglich Vorkehrungen zu treffen. So können wir schon heute unseren Lieben eine große Last nehmen.

Bestattungen S. Müller e.K.

Hochstraße 72 | 45731 Waltrop | tel.: 02309/91314 | mail: info@muellerwaltrop.de | www.muellerwaltrop.de

Pflegedienst
SUNNENSCHNEIN
Häusliche Alten- & Krankenpflege

24 Stunden Rufbereitschaft
für pflegerische Notfälle!

Bürozeiten:
Mo. - Fr. 9.00 bis 13.00 Uhr

bpa
Mitglied

TELEFON
**02309
5055**

 Wißemann GmbH, Dortmunder Straße 111, 45731 Waltrop

Immer für Sie da!

- Vertragspartner aller Krankenkassen
- Grundpflege & Behandlungspflege
- Enge Zusammenarbeit mit Ärzten und Therapeuten
- Qualitätssicherungsbesuche
- Hilfestellung bei allen Formalitäten
- Beratung zum Pflegebedarf
- Vermittlung von Pflegehilfsmitteln
- Hausnotrufsystem
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Stundenweise Verhinderungspflege
- Stundenweise Betreuung und Entlastungsleistungen in häuslicher Umgebung

www.pflegedienst-waltrop.de

Aus der Heimatgeschichte

Jugendzeit in Waltrop vor 100 Jahren – von Menschen, Häusern und Straßen

Heinz Rippert – Schauspieler, Regisseur und Intendant

Teil I Wohnung in der Bahnhofstraße

Eva und Eugen Holtkamp

Aus Waltrop sind uns die 2 Künstler Heinz Rippert (1912–89) und Hermann Breucker (1911–74) bekannt, die beide Jugendfreunde waren und um 1920 in die gleiche Schule gingen. Über den Bildhauer und Grafiker Hermann Breucker berichtete Paul Reding, der mit ihm befreundet war, in dieser Zeitschrift in der Ausgabe 1, 2021.



Heinz Rippert

Wir möchten uns Heinz Rippert, dem bekannten Schauspieler mit vielen Theater-, Film- und Fernsehauftritten, Regisseur und Intendanten, widmen. Am 24.2.1978 schrieb die Waltroper Zeitung, dass der frühere Waltroper Heinz Rippert, 66 Jahre, zur Jahreshauptversammlung des Waltroper Heimatvereins eingeladen wurde, von seinen „Wanderjahren“ als Schauspieler erzählen und Jugenderinnerungen (1919–33) mit noch lebenden Altersgenossen auffrischen wolle. Sein bester Jugendfreund und Schulkamerad Hermann Breucker war schon 1974 verstorben. Heinz Rippert regte eine Hermann-Breucker-Gedächtnisausstellung an, die der Heimatverein 1982 in den Räumen der Kreissparkasse organisierte. Heinz Rippert, geboren in Velbert, wohnte in seiner Jugend-



1929 Thormann/Rippert – Bahnhofstr. 93
(siehe Rätsel auf Titelblatt der letzten Ausgabe)

zeit von 1919 bis 1933 in Waltrop, bevor er durch sein Studium und seine Karriere als Schauspieler Waltrop verließ. Aus seinen Aufzeichnungen über Waltrop (1977 „Meine Erinnerungen aus dem alten Waltrop“ (Manuskript von Ursula Rupieper u. Elisabeth Sieverding zur Verfügung gestellt), „Juden in Waltrop“ (Vestischer Kalender 1984) und „Eine Jugend in Waltrop“ (Vestischer Kalender 1989) möchten wir auszugsweise ein Bild des alten Waltrops mit seinen Menschen, Häusern, Straßen und Festen in der Zeit unmittelbar nach dem 1. Weltkrieg wieder auferstehen lassen, so werden interessanterweise ungewöhnlich viele Namen aus der Bevölkerung genannt. Erst 1939 gab es ein amtliches Verzeichnis der Einwohner Waltrops.

Nun kommt aber Heinz Rippert selbst zu Wort:

Im Jahr 1919 zog unsere Familie von Kerpen bei Köln nach Waltrop. Mein Stiefvater Dr. Bernhard Thormann aus dem Münsterland folgte einem Ruf der Rektoratschule, die sein Studienfreund Dr. Bauer leitete. Wir zogen in die Bahnhofstr.93 (Eigentümer Amtmann Rodemeier, später Kaufhold). Sehr schnell fühlten wir Kinder, eine jüngere Schwester und ich, uns heimisch. Im Laufe der nächsten Jahre kamen noch zwei Schwestern hinzu. Ich sollte meine entscheidenden Kinder- und Jugendjahre in Waltrop verleben und zum ersten

Mal das Gefühl von Heimat empfinden. Obwohl die Familie sehr für sich lebte und häufiger Verwandtenbesuch aus dem Münsterland, Rheinland und dem Eichsfeld den eigentlichen Umgang ausmachte, interessierten wir Kinder uns doch lebhaft für die um uns lebenden Menschen und kannten bald nicht nur die Bewohner der Bahnhofstraße, sondern viele Leute, mit denen man in Schule, Kirche, beim Einkaufen und später im Vereinsleben der DJK, des Rudervereins und des Kath. Akademikervereins zusammenkam.

Waltrop war damals noch ein Dorf, die Menschen, zwar im Allgemeinen als Westfalen nicht sehr gesprächig, verkehrten doch zwanglos miteinander. Ich wurde in die Knabenschulklasse von Philipp Müller eingereiht. Er war ein hochverehrter Lehrer, der es trotz der großen Schülerzahl fertigbrachte, jedes Kind einzeln anzusprechen. Karl Breimann war der beste Schüler der Klasse. Der Sohn des Organisten und Musiklehrers Werker, dessen Vornamen ich nicht mehr weiß, weil er seines behäbigen Temperamentes halber schon im zweiten Schuljahr Opa Werker genannt wurde, fiel naturgemäß durch frühe Fertigkeiten auf verschiedenen Instrumenten auf. Später hatte er eine kleine Schülerkapelle, heute würde man sagen eine Band, in der Theo Biplinghoff, auch ein Klassenkamerad, die Geige spielte. In der Klasse waren auch Willy Bergmann aus Ober-

wiese, Walter Overthun, Heinrich Tetampel gen. Heinken, Rudi Heitfeld gen. Schlüsener und Hermann Breucker, der mein eigentlicher Jugendfreund wurde. Ich bewunderte Breucker schon damals und habe später bei seinen schönsten Bildhauerarbeiten den Stil und Schmiss wiedererkannt, mit denen sein Taschenmesser Figuren in die Schulbank schnitzte, Köpfe, Ornamente und Tiere. Bis in meine Studenzeit haben wir Freundschaft gehalten. Später haben wir uns immer während meiner Semesterferien in Waltrop zu gemeinsamen Unternehmungen getroffen. Breucker war damals in der Druckerei Funcke tätig. Wir waren dann oft mit Änne Funcke und den Geschwistern Sumpelmann zusammen, durch literarische und künstlerische Interessen verbunden.

Tiefen Eindruck machte mir meine Ministrantenzeit, jahrelang habe ich jeden Morgen in der Pfarrkirche St. Peter zur Messe gedient. Vor Pfarrer Frommelt hatten wir ängstlichen Respekt. Da waren uns die Kapläne Scheiermann und Lauen schon näher, sie wussten auch mit der Jugend mehr anzufangen. Wir Messdiener unterstanden der Fuchtel des Küsters Anton Benning, der sich ab und zu seiner notwendigen gestrengen Autorität uns gegenüber besann. Wir achteten ihn, konnten ihn aber doch nicht so ganz ernst nehmen, weil er gelegentlich dem Alkohol zusprach.



Bäckerei Strunk
Husemannstr. 1 (Im Hirschkamp)
45731 Waltrop
Telefon: 0 23 09 / 28 92

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag	6:00 - 18:30 Uhr	Sonntags	7:00 - 11:00 Uhr
Samstag	6:00 - 13:00 Uhr		14:00 - 16:00 Uhr

**H. Strunk**

© Igor Strukov - stock.adobe.com

Aus der Heimatgeschichte

Die schöne alte Kirche war ein Zentralpunkt unseres Jugendlebens; der Kirchplatz mit seinem mittelalterlichen Aussehen, seinen kleinen Lädchen und romantischen Winkeln war ein Aufenthalt, von dem man sich schwer trennen konnte. Der niedrige Turm mit seinem stumpfen Pyramidendach gab dem Platz etwas Burgartiges. Auch wenn wir nicht zum Messedienen eingeteilt waren, besuchten wir Kinder täglich die Messe, um ¼ nach 7, um von dort aus zur Schule zu gehen.

So kannten wir natürlich alle täglichen Kirchenbesucher. Ich sehe noch einige vor mir, den alten Ising, Hotelbesitzer zwischen Funcke und Trappe, eine gewaltige Erscheinung, der die Kirche immer durch die rechte Mitteltür betrat, seine riesigen Hände warm rieb, dass es durch die ganze Kirche schallte, und dann im rechten vorderen Seitenschiff

Platz nahm.. Zeitweise oblag uns Messdienern auch das Glockenläuten, das uns besonders fesselte. Es war ein Kräftemessen, wobei es beliebt wie streng verboten war, sich beim Abläuten an die Seile zu hängen und sich mit auf- und abschwingen zu lassen. Bernhard Middeldorf erzählte dann jedes Mal die aufregende Geschichte, wie ein Junge vor Jahren dabei oben an die Balkendecke geschlagen und ohnmächtig heruntergefallen sein sollte.

Der Höhepunkt des Kirchenjahres war die Christmette, die in der Hl. Nacht um 5 Uhr am Morgen gefeiert wurde. Die schönen alten Weihnachtslieder und die Geigen, Celli und Bässe, welche zur Orgelmusik erklangen, versetzten uns in einen festlichen Weihnachtsrausch. Wie still und innig, wie bescheiden und doch glücklich war dann die Bescherung daheim, mit dem schön geschmückten Baum, vor welchem wir vierstimmige Weihnachtslieder sangen, die meine Mutter, Lehrer- und Kantorstochter aus dem Eichsfeld, aus dem Kopf einstudierte. Wir wurden sogar damit über den Familienkreis hinaus bekannt und manchmal zu Weihnachtsfeiern im Herz-Jesu-Haus hinzugezogen, vor allem vom Kath. Frauenbund, dessen zweite Vorsitzende meine Mutter war. Erste Vorsitzende war Frau Trappe.

1924 machten wir mit Kaplan Lauen, Lehrer König und Küster Benning einen herrlichen Messdienerausflug zur Hohensyburg.

Später wurde ich dann zu Rektor Bauer abgestellt, der jeden Morgen für die Schwestern im Herz-Jesu-Haus die Messe las. Es war die Zeit, als die Bahnhofstraße kanalisiert wurde. So etwas ging damals sehr langsam vor sich, und wegen ewiger Wassereinbrüche in die ausgehobenen Schächte dauerte der Zustand über Winter. Die fürchterliche Lehm- und Schneewanderung von der Bahnhofsnähe zum Dorf musste jeden Morgen bei Dunkelheit ohne Beleuchtung unternommen werden. Da schenken mir meine Eltern zu Weihnachten eine Taschenlampe. Es waren sechs nebeneinandergeschaltete Batteri-



Hell, freundlich, wohnlich:
**Hier möchte
ich alt werden!**



Altenheim
St. Peter

Hilberstraße 50
45731 Waltrop

Tel.: 02309 78479-0

Fax: 02309 78479-99

www.altenheim-stpeter.de



Betriebsträgerschaft
Vestische Caritas-Altenhilfe GmbH
Rottstraße 11
45711 Datteln

en in einem Kalikokästchen. Nie im Leben habe ich mich über ein Weihnachtsgeschenk so gefreut. Ich war ein König und schleppte das schwere Ding jeden Morgen getreulich mit mir.

All die langwierigen Straßenbauten jener Jahre, die ja den Grund legten zu einem modernen Wohnort und den Übergang aus dem alten Bauern- und Handwerkerdorf zur heutigen Stadt einleiteten, machten uns Kindern alle Wege viel abwechslungsreicher. Der Bau der Straßenbahn von Oberwiese her, das umständliche Anlegen der Weiche und der Kurve vor Heitfeld in die Hagelstraße, alles war höchst interessant. Damals wurde auch der Kirchplatz kanalisiert und neu gestaltet. Es war lange Zeit fast ein Kunststück, zwischen Absperrungen und über lehmverschmierte Stege zur Kirche zu gelangen. Überall kamen alte Gräber zum Vorschein, was uns mit Ehrfurcht und Schauer erfüllte. Es gab damals sehr schneereiche Winter. Als der alte Rektor Herding starb, nahm auch die Rektoratschule an dem feierlichen Begräbnis teil. Es war der Allerseelentag, aber in der Nacht vorher war so viel Schnee gefallen, dass der Trauerzug mühsam durch 20 Zentimeter tiefen Schnee den Weg zum Friedhof hinaufstapfte.

Irgendwo in der Siedlung wohnte ein alter pensionierter Bahnangestellter, Opa Lückerheide, der an Sonn- und Feiertagen zu seinem Zivilanzug die alte ausgediente Dienstmütze trug. Er war unser Gartennachbar und zog ewig mit alten gebrechlichen Wägelchen herum. Er hatte keine Zähne mehr und sprach sehr undeutlich und wenig. Da starb eines Tages plötzlich unser „reicher“ Nachbar Wilhelm Kämper. Auf der Rennbahn bei Messmann, wo er auch ein Pferd laufen hatte, traf ihn der Schlag. Es muss 1928 gewesen sein. (Seine schönen rothaarigen Töchter Else, Alexe und Cilly gingen später alle als Nonnen ins Kloster.)

Manche alten Männer, die mir als einprägsame Erscheinungen erinnerlich sind, trugen gegen die Sit-

te der Zeit noch Vollbärte. Vielleicht fielen sie uns dadurch am meisten auf, ein alter Ribbrock, der immer mit der Kiepe auf dem Rücken in seinen Garten an der Bahnhofstraße pilgerte, Opa Grünewald, der Altbauer Opa Gahlmann, genannt der Baas, und Flöring Schacht, den ich manchmal recht betrunken an den Hecken lehnen sah. Aber auch der vielbesprochene alte Herr Schulte-Leveringhausen, der mit niemandem sprach und den ich noch vor mir sehe, wenn er in strammer Haltung mühsam in seiner Haustür in der Rösterstraße verschwand. Auch der alte Tierarzt Dr. Langenkamp hatte einen gepflegten, kurzen Vollbart. Er kam mit seinem Gig oft bei uns vorbei, wenn er zu den Bauern in Lippe fuhr. Aber den schönsten, riesigen, schwarzen Vollbart trug doch der heilige Nikolaus, der eines Tages uns Kinder bescherte. Offenbar hatten ihn die Eltern eigens ausfindig gemacht, nachdem wir Größeren doch hinter dem Engelshaarbart des vorjährigen erkannt hatten, dass der Nikolaus der Lehrerin Fräulein Götte von der Töcherschule verdächtig ähnelte. So wurden wir durch den zweifellos echten Bart des diesjährigen Nikolaus - wortlos - wieder überzeugt, aber nur für kurze Zeit. Denn als ich kurz nach Weihnachten auf dem Gut von Eickenscheid die Milch holte und zur Abwechslung den verbotenen Weg am Bahndamm vorbei machte, sah ich beim Güterzug-Rangieren unseren echten Nikolaus mit Eisenbahnermütze Wagen an- und abkoppeln. Er hieß übrigens Silvanus und war von unserem Hausgenossen, dem langjährigen zweiten Bahnhofsvorsteher Wilhelm Büscher, als uns garantiert unbekannt für den Nikolausbesuch engagiert worden.

Unsere Jugendjahre in Waltrop verliefen harmonisch, friedlich und voller Abenteuer.

Fotos: Heimatverein Waltrop

Fortsetzung folgt

Aus der Heimatgeschichte

Rieselfelder: Vom Frauenlager zum Hof Rempe

Mai-Wanderung des Heimatvereins Waltrop in Unterlippe

Eugen Holtkamp

Auf dem Gelände des Hofes Stimberg, Borker Str. 125, befindet sich das Mahnmal Frauenlager. Hier begann morgens um 9 Uhr die alljährliche Wanderung des Heimatvereins Waltrop zum 1. Mai, die Bernhard Heckmann organisiert hatte. Zwischenziel war der Hof Rempe, Unterlippe 21, mit insgesamt 8 Kilometern doch eine ziemlich anspruchsvolle Strecke für die meist etwas betagtere 16-köpfige Wandergruppe. Zuerst konnten wir über den Hof Stimberg (früher Althaus) gehen, der durch Fertig-Rollrasen und einen Ultraleichtflugplatz bekannt ist.



Ehrenmal Frauenlager



Hof Stimberg



Hof Grothe

Wir überquerten den Schwarzbach. Die automatischen Regner auf den Feldern beglückten einige von uns mit starken Wassergüssen. Wir kamen an den ehemaligen Höfen Niehues, Rauxel und Grothe vorbei.

Der Hof Theodor Wulhorst (Unterlippe 3) in der Ferne machte mit Angeboten für Spargel und Gemüse auf sich aufmerksam. Auch verlassene Gebäude von Schacht III der Zeche Waltrop mit einem „Bergmann-Graffiti“ kündeten von einer längst vergangenen Zeit.



Verlassene Gebäude von Schacht III der Zeche

Wir gingen an Feldern mit kleinen Mais- oder Blumenpflanzen vorbei und erreichten schließlich die verkehrsreiche Unterlipper Straße. Hier ging unser Weg „Unterlippe“ weiter. Wir wechselten mit den Anwohnern Reinermann und Bergmann ein paar Worte und erreichten die große Gärtnerei Grutsch. Auch zahlreiche Tiere wie Lamas, Esel, Pferde, Gänse und Schafe sowie ein Storchennest mit einem brütenden Storch im Naturschutzgebiet Lippe konnten wir beobachten.



Storchennest

Schließlich kamen wir an den verfallenen Gebäuden und Gewächshäusern des ehemaligen Hofes Riphhaus vorbei.



Verlassenes Gewächshaus von Hof Riphhaus

Wir erreichten etwas durchgefroren den Hof Rempe und stärkten uns mit einem kräftigen Frühstück, das dankenswerterweise von Gabriele Rempe und ihren Helferinnen in ihrem Gartenhaus angerichtet wurde.



Wandergruppe des Heimatvereins im Garten von Hof Rempe



Ehemalige Schule Lippe I

Gestärkt traten wir den Rückweg an, erblickten rechts den Fohlenhof Steins (Unterlippe 26) und links die ehemalige Schule Lippe I (heute Autismuszentrum der Diakonie)

und erreichten wieder die Unterlipper Straße. Wir überquerten sie und wandten uns nach links zur Niehues-Kreuzung zur ehemaligen Rentei der Rieselfeldverwaltung, in der jetzt ein Zentrum für Hundepsychologie eingezogen ist.

Wir bogen rechts ab auf die Borker Straße und kamen gegen 12.50 Uhr etwas erschöpft, aber zufrieden, einen Teil Waltrops kennengelernt zu haben, den viele von uns noch nicht kannten, auf dem Gelände von Stimberg wieder an.



Ehemalige Rentei der Rieselfelder



Wohngemeinschaften für

- Menschen mit Demenz
- Junge Pflege (18-65 Jahre)
- Beatmungs- & Intensivpflege

Infos und Beratung: **Amarigo GmbH**
Leveringhäuser Str. 89
45731 Waltrop

www.amarigo.de

 **amarigo**[®]
Die Pflegeexperten

Telefon: 02 30 9 / 78 22 60 0

Unterhaltung

Supermond am 14. Juni und 13. Juli

von Sabine M.-L. und Günter L.

Was ist ein Supermond?

Der Mond umrundet unsere Erde nicht auf einer Kreisbahn sondern in Form einer Ellipse.

Somit ist der Abstand zur Erde nicht konstant.

Der Mond erscheint größer als gewöhnlich, wenn er der Erde besonders nahe kommt. Fällt dieser Zeitpunkt mit dem Vollmond zusammen, spricht man umgangssprachlich vom Supermond.

Zu diesem Zeitpunkt erreicht uns ungefähr 30% mehr Mondlicht und er wirkt dadurch besonders hell.

Besonders spektakulär ist der Supermond, wenn er direkt nach Mondaufgang oder kurz vor Monduntergang knapp über dem Horizont steht. Dann sorgt die sogenannte Mondtäuschung dafür, dass uns der Mond noch größer erscheint.

Sollte das Wetter mitspielen, können wir an den einzigen beiden Tagen dieses Jahres uns selbst ein Bild des Supermondes machen und den Anblick genießen.

Foto: <https://pixabay.com>





Die Welt ist verrückt, nur Schilda ist normal

Ansichten eines Unverbesserlichen
Eugen Holtkamp

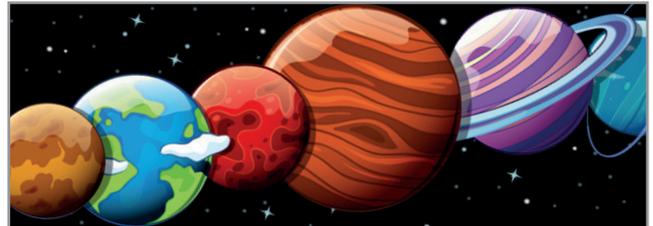
Seit 15 Jahren schreibe ich regelmäßig in jeder Ausgabe der Waltroper Seniorenzeitung die Kolumne „Schilda“, die in satirischer Form überspitzt die Verrücktheiten dieser Welt den Lesern der Schilda-Zeitung zeigt. Leider toben sich die Putins, Boris' und Donalds dieser Welt und auch die vielen ganz normalen Querdenker und besorgten Bürger immer mehr im realen Leben aus, dass es dem Schreiber schwer fällt, etwas zu erfinden, was noch irrwitziger erscheint. Die Verrücktheit ist zur Wahrheit geworden!

Der kürzlich verstorbene 90-jährige bekannte jüdische Schauspieler Michael Degen (u. a. Donna Leon, Krimiserie ARD), der die Hitlerdiktatur im Versteck in Berlin überlebt hat, sagte: Wenn du die Wahrheit sagst, bist du tot. Das gilt in manchen Ländern der Welt auch heute noch.

Politikerfehler und der Schadenersatz

Die Schilda-Nachrichten vermelden, dass der oberste Gerichtshof in Schilda die fantastischen Vier Andy, Uli, Boris, Alex und andere mit bis zu 7 Jahren Gefängnis mit Bewährung verurteilt habe, weil sie verbotene Reisen und Partys veranstalteten oder ihre Gewinne, goldenen Pokale und die Millionen aus der PKW-Maut nicht versteuert haben. Das Finanzamt fordert bis zu 500 Millionen Euro Schadenersatz.

Auch Politiker haften für ihre Fehler, stellt der normale Schildbürger erleichtert fest! Ein großes Versicherungsunternehmen hat eine neue Haftpflichtversicherung für Fehler von Politikern im Angebot, die nach Meinung der Schilda-Nachrichten unbedingt verpflichtend eingeführt werden sollte.



Weltraumflüge

Smarte Geschäftsleute fliegen zum Preis von je 50 Millionen Dollar für ein paar Tage auf die ISS-Raumstation im Weltraum. Auch unbemannte Marsmissionen haben schon stattgefunden. Einige unserer Leser haben daher angeboten, (Hin-)Reisen zum Mars für ganz bestimmte Politiker zu finanzieren. Da fallen uns bestimmt mindestens ein Dutzend bevorzugte Kandidaten (keine Kandidatinnen) ein.

Das ist eine Glosse/Satire. Schilda-Nachrichten sind teilweise erfunden, enthalten aber immer wenigstens ein Körnchen Wahres. Bitte nicht zu ernst nehmen! 5.5.2022

Foto: ©brgfx - de.freepik.com

Kreative Lösungen für
Print und Web.

WERBEAGENTUR
Volker F. Beck

Wir sind ganz in Ihrer Nähe!

Münsterstraße 12
45711 Datteln

Telefon: 02363 - 361061

E-Mail: info@beck-werbeagentur.de



www.beck-werbeagentur.de

Reisebericht

Fahrt nach Soest und an die Möhnetalsperre

Ulrike Wulf

Fotografien von Arno Klopogge

Am 7. Oktober 2021 fand von der Organisation Kirche und Kultur eine Fahrt statt. Zunächst fuhren wir mit dem Bus in die geschichtsträchtige Stadt Soest und von dort aus zur Möhnetalsperre.

Zunächst machten wir Halt in der Stadt Soest. Aufgrund der hohen Anzahl der Besucher aus Waltrop wurden wir in zwei Gruppen eingeteilt.

Die Stadtführerin, die uns zugeteilt wurde, erläuterte zunächst den Begriff „Hellweg“, der soviel bedeutet wie „Salz weg“, denn entlang des Hellweges wurde früher Salz gewonnen.

Salz war deswegen so wichtig, weil es als Konservierungsmittel für Fisch und Fleisch diente.



Fachwerkhaus



Soest

Soest war eine gewachsene Stadt im Mittelalter, weil der heute noch existierende Hellweg von Dortmund über Unna und Werl nach Soest führte.

Außerdem war Soest sehr religiös. 8 Kirchen sind im Mittelalter entstanden, wovon heute noch 7 Kirchen bestehen.

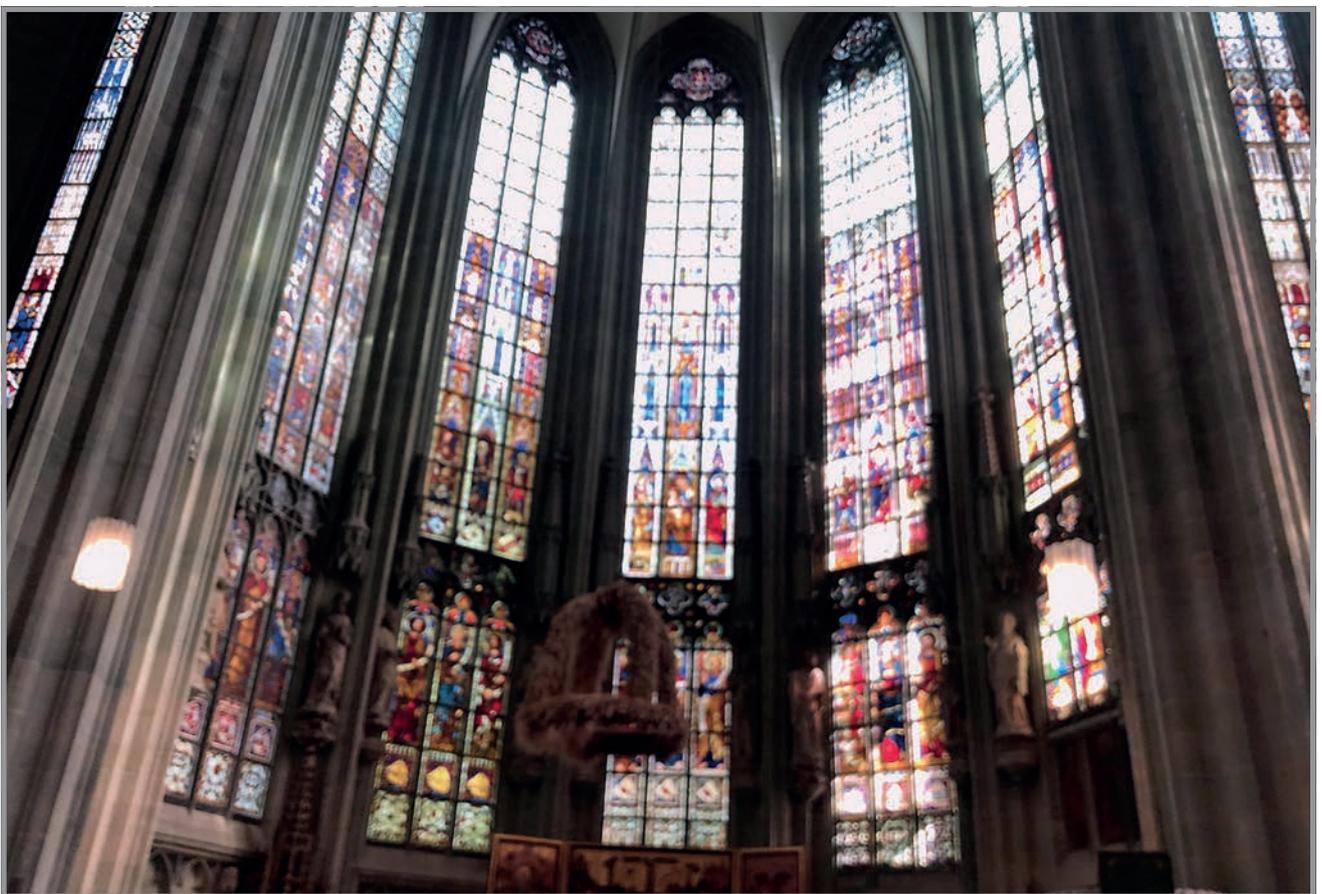
Der Soester Grünsandstein wurde überwiegend im Mittelalter für Kirchen als Sockelgeschoss verwendet. Ebenso für viele Gartenmauern und auch einige Wohnhäuser.

In der Stadt findet man viele Fachwerkbauten, die auch heute noch gut erhalten sind, weil in den Fundamenten Holz verarbeitet wurde. Es war nämlich billiger als von Stein erbaut.

Wenn man so durch Soest spazieren geht, hat man das Gefühl, ins 14. oder 15. Jahrhundert versetzt zu werden. So viele alte, gut erhaltene Häuser wie die Stadt Soest aufweist, findet man ganz selten in Deutschland. Unsere Gruppe ging durch schmale Gassen, die größtenteils noch mit Kopfsteinpflaster verlegt waren, zum Marktplatz.

Zu erwähnen sei noch die alte Stadtmauer oder auch Wallmauer genannt. Diese alte Mauer erstreckt sich über 3,6 bis 3,8 km. Sie ist größtenteils aus Grünsandstein erbaut und ist noch sehr gut erhalten. Sie führt an einer herrlich grünen Gräfte vorbei. Aber nun zum Marktplatz!

Der Marktplatz war früher kein Marktplatz im heutigen Sinne, sondern der Verkauf von Waren aller



Wiesenkirche

Reisebericht

Art fand in den umliegenden Straßen statt. Der heutige Marktplatz war früher ein Schauplatz für Hinrichtungen und öffentliche Verstümmelungen. Auch ein Pranger war aufgestellt und für Schaulustige ein amüsanter Zeitvertreib.

Zum Abschluss der Führung ging es noch zur Wiesenkirche oder auch St. Maria zur Wiese genannt. Die Wiesenkirche hat zwar viele Fenster, aber 1 Fenster sticht jedem Besucher ins Auge. Es hat ein unbekannter Künstler um 1500 geschaffen, ist farbenprächtigt und stellt Jesus beim Abendmahl dar.

Unsere Besuchergruppe ist anschließend zum Mittagessen in ein nahe gelegenes Restaurant gegangen, in dem wir natürlich eine typische Soester Spezialität gegessen haben.



Wippe

Das Restaurant grenzte an einen großen Teich. Auf der gegenüberliegenden Seite sah man eine gelbe Treppe, welche direkt ins Wasser führte.

Diese Treppe, auch Wippe genannt, wurde früher für Menschen genutzt, die kleinere Straftaten verübt hatten. Die Leute wurden über die Wippe ins damals noch nicht saubere Wasser befördert, zum großen Beifall der damaligen Zuschauer.

Nachdem die Waltroper sich in verschiedenen Soester Restaurants gestärkt hatten, fuhren wir zur Möhnetalsperre.



Staumauer

Zunächst trafen sich alle an der Sperrmauer, die eine Länge von ca. 650 Meter hat.

Bevor die Sperrmauer gebaut wurde, musste zunächst der Ruhrtalsperrenverein seine Zustimmung geben.

Letztendlich war der Plan fertig und der Bau der Staumauer konnte im Jahr 1908 beginnen. Eingeweiht wurde die Staumauer am 12. Juli 1913 wiederum vom Ruhrtalsperrenverein. Zu der Zeit war die Talsperre die größte in Europa. Bedingt durch den Bau mussten viele Gehöfte weichen.

Und dann kam der 2. Weltkrieg. Durch einen Bombenangriff der Briten im Mai 1943 wurde die Staumauer so stark beschossen, dass durch die aufkommenden Wassermassen mindestens 1000 Menschen



Passagierschiff

ums Leben kamen. Nachdem wir die Staumauer vom Land aus besichtigt hatten, wartete auf uns bereits ein Passagierschiff, um die nähere Umgebung per Schiff kennen zu lernen.

Bei Kaffee und Kuchen auf dem Schiff hörten wir einem sachkundigen Sprecher zu, der natürlich über Lautsprecher zu uns sprach, was der Möhnesee sonst noch zu bieten hatte.

Die Möhnetalsperre liegt am Rande des Arnsberger Waldes und dient dem Hochwasserschutz und der Stromerzeugung aus Wasserkraft. Der Eigentümer ist der Ruhrverband. Zur Talsperre kommen viele Besucher, sowohl aus umliegenden Städten und

Dörfern als auch aus fernen Ländern. Denn das Angebot für Segeln, Motorbootfahrten sowie Radfahren um den See ist sehr gefragt. Außerdem bietet der See ein umfangreiches Vogelschutzgebiet. Man findet dort z.B. das Blässhuhn, den Haubentaucher, den Eisvogel und verschiedenartige Gänse.

Als das Passagierschiff wieder in der Nähe der Staumauer anlegte, wartete schon der Busfahrer in dem Bus, der uns wieder nach Waltrop zurückfuhr.

Die Fahrt über Soest zur Möhnetalsperre hatte sich auf jeden Fall gelohnt. Den Herren Briefs und Schlierkamp sagten wir in Waltrop ganz herzlichen Dank für die Planung.



Schiffskuchenbuffett



Verstehen ist einfach.



sparkasse-re.de

Wenn man einen Finanzpartner hat, der die Region und ihre Menschen kennt.

Sprechen Sie mit uns.

Wenn's um Geld geht

